

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

84 (28.3.1920) Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Karlsruher Kunstbericht.

Das Blättlein hat sich gewandt. Früher sah man in der Galerie Moos die soa. moderne Kunst und im Kunstverein die mehr konervative. Jetzt ist's gerade umgekehrt. Der Kunstverein bringt eine Ausstellung, die eine Fortsetzung oder verbesserte Auflage jener bekannten Gruppe „Nix“ sein könnte, welche damals einen kleinen Sturm hervorrief. Die Kunstvereinsmitglieder haben zum größeren Teil jene Nix-Vorführung nicht geliebt: sie sahen nur getrocknet in die Wandstrafe, um gleich beim Betreten des ersten Saals wie vor den Kopf geschlagen daustehen. Ein schmerzbares formloses Durcheinander von Farben und drehenden Formen stürmt auf das Auge ein und verleiht dem Besucher in einen gelinden Taumel. Da hilft nur eines: das man sich durch Stoffschleier, Schürzen oder fastungsloses Murren überläßt, daß man selber noch derselbe ist. Aber so läßt sich den neuen Dingen nicht beikommen. Ausgeben: wer auf gewohnte Weise schwört, der muß auch der Fassung ergehen: und selbst wer zu stark fortschrittlichen Konzeptionen geneigt ist, kommt hier nicht mehr leicht mit. Warum? Weil er eben sich von überkommenen Begriffen und Bildvorstellungen nicht löst. Aber hier ist im Prinzip etwas anderes, als was wir als traditionelle Aufgabe der Kunst bewerten. Hier ist eine neue Auffassung von den Ausdrucksmitteln der Kunst. Vielleicht eine oppositionelle, eine Widerstands-Auffassung, die gegen das hergebrachte protestiert. Dennoch nicht nur protestiert. Sondern die von einer bestimmten Anschauung ausgehend konsequent daran aufbaut. In den Formen ganz einfach: Vierecke, Dreiecke, Kreise als Flächen, oder Kanten, Würfel, Pyramiden u. dgl. als Raumkörper. Diese abstrakten in fast minimalistischer Verteilung die Bildfläche. Und ganz klare Farben in reinen, aber sehr einfach bestimmten Mischungen, geben dem Ganzen der ornamentalen Gestaltung einen vollen ausfliegenden Klang. So entstehen in den neuen Werten (sie sind wie überall die feineren) Gebilde (um nicht zu sagen: Bilder) von einer hohen Musikalität des Ausdrucks, etwa wie wenn auf einem Instrument eine klare schlichte Melodie von Dreifachen harmonisch erklingt. So wie hier beim Musiker äußert sich dort beim Maler ein Empfindungskomplex in einer abstrakten Form, die nichts bedeutet, nichts auszusagen, nichts zu schreiben oder umschreiben will, sondern die schlichthin ist und ihr Sein sinnfällig dokumentiert.

Nun begnügen sich aber die Maler selten mit diesem etwas urtümlichen Standpunkt, sondern sie geben ihren Leistungen in mehrfacher Hinsicht einen Anwandlung einen archaischen Charakter. Das Kind mit einem Namen haben. Mit dieser Bezeichnung hoffen sie aber an einen bestimmten Vorstellungsinhalt des Betrachters, der sich mit dem des Malers nicht deckt; und schon ist die Luft zwischen beiden da und vielleicht unüberbrückbar. Als Beispiel verweise ich etwa auf G. S. J. mit seinem inhaltlich gerundeten und farbig sehr stark und prächtig sprechenden Bild in blau mit roten Einsäulen. Er nennt es „Glodenturm“. Nun ein Glodenturm ist es beileibe nicht, und sein souveräner Künstler wird es fertig bringen, die Kraft des Sprechens und Denkens über den Dingen zu stoßen. Aber das Schöne beim Ansehen feierlicher Glodentürme in irgend einer erhöhten Stunde vor seinem Auge diese waldenden und drehenden Farben und sich wölbenden Schalen gesehen hat, daß die Oberempfindung in eine solche Gefühl-Empfindung, in eine Vision sich umschließt, daß es zu glauben, wird niemand schwer fallen. Und ich möchte annehmen, daß niemand ihm das Recht bestreiten wird, seine Empfindung nicht so auszudrücken. Na, man kann noch einen Schritt weiter gehen und sagen: dies ist eine auch von physischen Standpunkt aus einleuchtende Art, Tonvorstellungen sichtbar zu machen. Der Künstler erweitert also auf eine im Wesen seines Kunstgebietes wurzelnde Art die Grenzen seiner Kunst. Als weiteres Beispiel nehme man denselben Malers Farbenharmonie in Gelb mit ihren erregenden, freischw-

den Wirkungen, die er vielleicht so verbirgt hat, als er an einer Großtafel lebend die Elektrische in rascher Fahrt um die Kurve biegen sah. Sein Bild ist gewissermaßen das Seelen-Diagramm jenes Moments, künstlerisch geformt und zu einem farblich und linear organisierten Ganzen gemacht.

Es genügt an diesen zwei Beispielen eine, wie mir scheint, wesentliche Seite der neuen und revolutionär wirkenden Kunst aufzuzeigen. An andern spielen kompliziertere Vorgänge mit. Und nicht in allen hat man die Empfindung der inneren Notwendigkeit; manches sieht nach Willkür und Mode. Aber Willkür und Konjunkturalismus trifft man in jeder Kunstströmung, auch in der konserverbilen. Man malt auch dort manches dem Markt zuliebe. Nachdem einmal das Prinzip dieser neuen Kunst aufgestellt war, gab es natürlich genug, vor allem junge Künstler, die es sich aneigneten. Es kam dem Bedürfnis nach einer klaren Farbpalette, nach einer reinen Bildausfüllung und einer Freiheit von überflüssigen gedanklichen Vorstellungen entgegen. Und es darf auch dem Gedächtnis zu denken geben, daß diese zeitliche Befassung sich gleichzeitig ebenfalls in der Dichtung zeigte: daß sie unsere Jugend, müde der alten Begrifflichkeit einer ihrem Vortritt entgegenkommenden Welt, nach einfachen, ganz einfachen, aber geschmackvoll kultivierten Formen sich wenden sieht. Der Besucher sucht meist mehr in diesen Dingen, als sie geben sollen.

Auf der andern Seite wird er durch ein gewisses anachronistisches Getöse und durch hohle Gimmicks verleitet, hinter denen nichts steht als eine unerbittliche Phyllis-Verachtung. Was sollen a. B. die Spielereien mit Reinschriften und Stoff-Schneideln, die in einem banalen Ornament aufeinandergeleimt werden, das man sich ebenfalls als Spielerei eines Kindes gefallt. Über anderes, das sich als rein ornamentale Vortreibung äußert (wie a. B. Kinnhaars- oder orientalische Schriftzeichen gemahnde Tafeln) nimmt man gerne an.

Sehr deutlich werden die Bestrebungen der neuen Künstler in den Schwarz-Weiß-Bildern, namentlich in den Solistiken, wo die Flächen, das Gegenüber von Hell und Dunkel zu starken Wirkungen gelangt. Auch bei den Aquarellen sind einige durch exquise Farbgebungen bestechende Arbeiten. — Im übrigen ist es unmöglich, einzelne Künstler mit Namen herauszuarbeiten; die November-Gruppe stellt sich aus einer Gruppe aus und bewegt sich in einer geschlossenen Balance von einer gewissen Einheitlichkeit in Programm und Methode, wenn auch in verschiedener Ausführung der Ausführenden und Technik.

Dem Betrachter, der nicht recht weiß, wie er sich verhalten soll, empfehle ich Hans Thomas Aufschieb, „Von der Gelassenheit beim Betrachten von Kunstwerken“ (in den „Gedichten und Gedanken“), aus dem ich ein kleines Zitat anführe: „Es kann bei Kunstereignissen vorkommen, daß einem etwas gefällt, ohne daß man es versteht. Ich halte das für seinen Fehler, denn es kommt auch bei Naturereignissen fast täglich vor: das Gefallen ist wichtiger als das Verstehen, denn der Kunstgenuss beruht auf ihm.“ Und an einer andern Stelle im selben Büchlein (Seite 47/48) spricht er einmal von der reinen Verwendung von Licht und Farbe, unabhängig von aller Naturanschauung, und er nennt diese Farbprobleme „sichtbare Musik“. „Es können sich alle Schönheiten subjektiver Farbempfindungen erschließen, eine reiche ganz neue Schattierung... Vielleicht kommt einmal der richtige Mann... der die künstlerische Ordnung Licht und Farben so gestalten kann, wie der Musiker seine Töne im Orchester... Die Farbvorstellung scheint sich aber weniger von der Realität der Dinge lösen zu können als die Welt der Töne, die an keinen Naturvorgang hängen...“

An diesen Sätzen scheint mir Thema etwas vom Programm der neuen Kunst vornehmlich auszuliegen und gleichzeitig von den Schwierigkeiten in der Aufnahmefähigkeit des am Naturvorgang hängenden Betrachters. Und noch auf einen andern darf hingewiesen werden: auf Goethe und seine Farbenlehre, die nicht nur den physischen Gesetzen von Licht und Pigmenten nachgeht, sondern auch den sinnlich-ästhetischen Farben-

wirkungen. — Die Farbe als Träger einer Empfindung: hier scheint mir der springende Punkt für die Erklärung der neuen Kunstbestrebungen zu sein, die wohl erst ein Anfang sind und wie alle Anfänge mit Unreife und Unausgeglichenheit behaftet. Aber daneben überwiegt man sich nicht ganz das Schöne, das in dem Erreichten liegt, bloß weil es neu ist. Zum Karlsruher treten noch Raumstücke, doch verfolge ich es mir, hierauf näher einzugehen.

Neben der revolutionären November-Gruppe wirkt die Galerie Moos diesmal heinabe normal. Edwin Reinisch, der dort ausstellt, ist ein bedeutender Künstler voll Natur des Sinns und geläuterter Anschauung. Auch bei ihm sind zwei Werten der Empfindung festzustellen. Die eine, die mit der sicheren Gelassenheit des Impressionismus frei und stolischaltet und ihren Triumpf in einem ausgereichneten Vortritt feiert; und die andere, die von der Technik des Impressionismus fortgeschritten auf einem freieren, geschmeidigeren Aufbau des Bildraums sowohl in Bildern als in Aquarellen. Neben den Delbildern sind einige leicht hingeworfene Aquarelle voll Durchsichtigkeit und urprünglichem Leben zu vermerken. — Heber den Künstler, der aus Vorheim stammt und in Donaueschingen lebt, hat Prof. Albert

Scheiber eine illustrierte Monographie voll eindringenden Verständnisses geschrieben, die dem Wesen des Malers und seiner Kunst in seine feinsten Bedeutungen nachgeht. Auf sie sei statt weiterer Worte hingewiesen. W. G. D.

Das Lärchenlied.

Von Ulrich von der Trenk (Karlsruhe).

In der Scheibe meines Fensters spiegelt sich, als ich es öffne, der erleuchtende Morgenstern. Alles ist noch ganz still, kurz vor dem Erwachen. Das Gefühl des Lebens ist leicht wie Rauch, die Gelende des Denkens streifen sich, von Dampfschicht erlöht, nur leicht eingehüllt in bereitetes Staunen. Die Stadt liegt unter mir wie ein dampfendes Ackerfeld — die Helle des Himmels beginnt das Dunkel der Furchen langsam aufzulösen. Ein trillerndes Pfeifen läuft plötzlich tief unter eine Straße entlang. — Eine Gassenbaurweide: aber der Klang schwingt sich empor, an meinem Fenster vorbei — und ich sehe deutlich, wie er an der Grenze des Dunkels das bernsteinfarbene Gemahd der geschneiderten Worte abstricht, rein schwebt die Melodie ins Licht — ein Lärchenlied.

Schachzeitung des Karlsruher Tagblattes.

Aufgabe Nr. 424.

K. Krämer, Gießen. (D. Tageszeit. 21. II. 20.)

a	b	c	d	e	f	g	h
8							8
7							7
6							6
5							5
4							4
3							3
2							2
1							1
a	b	c	d	e	f	g	h

Mat in zwei Zügen

Partie Nr. 190.

Troikpartie für Turnierspieler.

Von dem Wettkampf der beiden Meister, die zuerst in den letzten Jahren, entnommen wir die 8. Partie, die in ihrem Verlauf und Ausgang ein typisches Beispiel einer Turnierpartie verpackt, vermag ich Ihnen darzustellen. Dieser Turnierspieler wird Sie mit diesem Wettkampf nachspielen und sich selbst sagen: „Ja, wenn das am armen Dolze geschähe!“

Damenbauernspiel.

Rubinklein.	Vogelbom.
1. d2-d4	Sg3-f6
2. c2-c4	e7-f6
3. Sb1-c3	L18-b4
4. Sg1-f3	0-0
5. g2-g3	e7-e5
6. L11-e2	Lb4-c3+
7. b2-c3	Dd8-a5
8. Lc1-d2	Sb7-d8
9. 0-0	Sb8-c6
10. d4-d5	S-c6-d8

Schwarz darf nicht e6×d5 spielen wegen e4×d5 Sf6×e4 Sd5×e8 Dd1-e1 Sd5×e8 11. Sf3-h4 Sf6-d7 12. d5×e6 f7×e6

Beide Spiele haben ihre schwachen Punkte auf e4 u. d6; das Schwarze krankt außerdem noch an einer Unachtsamkeit des Damenfüßels, teilweise bedingt durch die weiße Käufereindellung nach g2. 18. Ld2-f4 Sd8-17 14. Sh4-f8 e6-e5 15. Lf4-e3 h7-h6 auf D×e8 fäme B. durch Sg5 in Vorteil 16. Dd1-d3 Sd7-b6 17. Sf3-d2 Dd5-a6 18. Tf1-d1 Lc3-e6

Weiß kann e4 nicht mehr halten und gibt ihn deshalb auf, indem er einen Angriff auf den Königsflügel einleitet.

19. Dd3-g6	Lc6×c4	Lc4-e6 war unbedingt besser.
20. Lg2-e4	Tf8-d8	
21. Sd2-f3	Sb6-d7	
22. Lc3×h6!		

Der auf vorbereitete Angriff kommt mit diesem Opfer zu schöner Auswirkung.

22. Sg1×h6	Sf7×h6
23. Td1×d6	Dd6-a6
24. Dg6-h7+	Kg8-f8
25. Td6-e6	Sh8-f7
26. Dh7×g7+	Kf8-e7
27. Sf8-h4	Td8-h8

28. Sh4-f5+ Ke7-d8

In dieser Stellung überwiegt Weiß die starke Fortsetzung Sd5-d6, die schon zum Gewinn führen würde.

29. Ta1-d1	Dd5-a4
30. Td1-d3	Kd7-e7
31. Sf6-e7	Ta8-f8
32. Le4-d5	Le4×d5
33. Sg7×d6+	Ke7-b8
34. h2-h4	Dd4-e4
35. Sd5-e6	Sd7-b6

Spielstellung nach dem 35. Zuge von Schwarz.

a	b	c	d	e	f	g	h
8							8
7							7
6							6
5							5
4							4
3							3
2							2
1							1
a	b	c	d	e	f	g	h

36. h4-h5??

Nach der matten Fortsetzung der Züge 29-35, die Schwarz Gelegenheit gibt, seine Streifkräfte neu anzuordnen und seinen König in Sicherheit zu bringen, kommt nun noch dieser ausgereifene Versuch, nach welchem Weiß verloren ist. Schwarz mühte sich, durch Th8×h5 Sc3 und gewinnt.

Über der andere Meister steht es nicht. „Mangel an Dukt“ würde Gutmayer, der Verpöter der „Positionen“, sagen. „Der Solagattigkeit treue Hahn.“ So aber geht Bogoljubow diese Partie und durch die der ganze Wettkampf verloren.

37. Td2-d1	Dd4-b1+
38. h5-h6	Dd2×a2
39. Tg8-f6	De2-a2
40. e3-c4	Sb6×c4
41. Tf6×f7	Tf8-g8
42. Sg3×c4	Kb8-a8
43. Tf7-d7	Dd2×c3
44. Dg7×h8	Aufgabe.

Welchem Turnierspieler wäre es nicht schon ähnlich ergangen.

Anton Wildgans als Dramatiker.

Von Dr. Ernst Revoth Stahl (Heidelberg).

In seinem großen Justizstück „In Gesellschaft A. m. n.“, seinem ersten Drama, hat Anton Wildgans im wörtlichen Sinne Geschichte erzählt über die Gesellschaft. Es erzählt dort noch ein wenig nach dem Radikalführerprinzip: wir Lumpen sind doch bessere Menschen. In „Armut“ arbeitet er mehr nach sordino. Das Generalthema selber ist das gleiche geblieben wie dort und wie in den vielen seiner trischen Dichtungen und auch in seiner nachfolgenden Dramatik, ein Mitleid mit dem Leben Geknehten und Beknehten, das im alten Wortsinne bei ihm zum wahrhaftigsten Mitleid wird. „Genug erlitten der eigene Widertritt... Will wieder, wie ein Kreis, der Menschheit Leid auf meines Liebes starke Schalter laden“, heißt es mit Beziehung auf die vorangegangenen Hölischen Sonetten an Gad in dem Motto, das Wildgans dem Buch von „Armut“ vorsetzt hat. Sein soziales Gefühl rührt sich nicht in Tränen aus, wie so oft in den Armeleutenden des Naturalismus, mit welchem er ungewiss sogar ein Grundmotiv der „Armut“ teilt. Karl Wendell hat in den achtziger Jahren mit seinem Nachschiff behauptet des Titels „Almsucht“, in dem ein armes Mädel kein anderes Mittel mehr weiß, um für seine todtrunkene Mutter die Heilung verprechende Medizin zu bekommen, als den Verkauf seiner Ehre, und das, als es mit dem Gelde heimkommt, die Mutter tot findet. Und bei John Gehr Macdon, der auch schon eine Tragödie der Armut schrieb, „Anna Bernsdorf“, muß fast zur gleichen Zeit aus derselben Idee der Kindesliebe ein Buchhändler die Kasse betteln, um die Begräbnislosten für die tote Mutter betreiben zu können, und darauf dessen Braut aus Angst vor der Schande sich um Leben bringen.

Ganz allmählich, schrittweise, wächst in „Armut“ aus einer zunächst banal und abgedrückt anmutenden Alltagsgeschichte, an früheren Geschehen immer armer werdend, das Whiterium der Armut empor: aus ihrer vorläufigen Erklärung ihre poetische Verklärung. Ein schmerzhafter Bühnengang von der Armut, wie sie Mensch gegen Mensch und Blut gegen Blut treibt, nicht in fünf Bildern vorüber, von denen jedes, wie Teile einer Kirchenmusik, vom Dichter im Bunde noch einmal seine eigene lateinische Substanz erhalten hat. Meinest Verquickung (dem Steuerfahne nach) mit der materiellen Notwendigkeit der Proletarier und der geistlichen Notdurft der Feiernorganisten, lebt da sein trostloses Schicksal vor uns aus. Verdrängte Arme, die nach dem Grundriss dardien: „Nunmehr nach Arken Saluna bewahren“, vier Menschen will unerfüllt, unerfüllbaren Ankrühen an das Leben.

Auch in dem folgenden Drama „Liebe“ ist Wildgans Mitleid und Mitleidsdichter geblieben. Wer hier, wie viele, Sentimental erwartete, weil man ein Wortbild und ein ethisches Schicksal an sehen bekam, ist bei diesem von Sentimental freien Wert

gewirk nicht auf seine Rechnung gekommen. Allerdings wohl auch beruht nicht ganz, der in „Armut“ eine der tiefstgefühltesten Dichtungen des letzten Jahrzehnts bewundert. Man ist geneigt, das, was in der Form dort erstmalig war und einmalig bleiben sollte und nun sich doch — selbst bis in die literarischen Außerlichkeiten der lateinischen Attributierungen hinein — hier wiederholt, als beunruhigend „Manier“ abzulesen. Und wird dann doch, trotzdem der Dichter gar so oft unbeteiligt dabei zu stehen scheint, wieder berührt von der Reinkarnation der Anschauung, von ein paar Einzelheiten im Sprachlichen (die allerdings auch mit denen der „Armut“ sich nicht messen können), von der poetischen Grundidee, mit der Wildgans an die Tragödie der Ehe zu rühren wagt, ohne sie haben zu wollen, und wird zuletzt berührt auch von dem völkischen Instinkt, als ob die ethische Wiederarbeit von Mann und Weib geblieben, von Weib und Ehemann erfüllten Schicksal.

Gewiß auch hier ein abgedrückt Thema. Aber doch noch eine eigene Dichtung, wie ein Gedicht. Wildgans etwas Neues ist nach einem Gedicht Goethes über dasselbe Gefühlserlebnis. Und man darf vielleicht auch an ein Wort Laubert an Manassent erinnern: „N. all und jedem liegt etwas Innerlichstes, im Kleinsten findet sich etwas Neues. Es handelt sich darum, dieses etwas zu entdecken. In dieser nannten Welt gibt es keine zwei gleichen Sandkerner. Am ein lobendens Feuer zu beschreiben, einen Baum in einer Ebene, muß man dieses Feuer, diesen Baum solange betrachten, bis sie keinem anderen Baum, keinem anderen Feuer mehr gleichen. So wird man ein Original.“

Man könnte alle Wildgans'schen Dramen seit der „Armut“, die mehr urlich als dramatisch, ihren eigenen Stil sich suchen, die Bescheidung von dramatischen Elementen geben; auch dem dritten dieser äußerlich und innerlich schier alles gleichartigen, „Dies irae“. Wie von „Liebe“, so laufen auch von ihm Verbindungsstrahlen zu „Armut“, und zwar diesmal, indem ein Leben zum Drame wird, das Thema vom Kind, das an seinen Eltern leidet. „Was ihm vornehmte, war die Tragödie des Menschen, der unter dem Klode steht, unwillkürlich die Kräfte einer harten und sich fremden Ehe geworden zu sein“ (Selbstmitleid). Starke Einzelfaenen sind auch hier vorhanden. Vor allem jene, wo der junge Selbstmitleid, der wie ein Seitenstück zum jungen Spüler in „Armut“ wirkt, im letzten Augenblick den Drama zum Leben und zur Liebe findet. Schönes im Klang und Reines im Gefühl liegt auch da neben Unvollkommenem, Trübem, Konventionellem. Anempfinden (Strindberg, der ein fremder Tropfen in Wildgans' Blute ist) und wohl auch Verem. Das starke Erlebnis der „Armut“ fehlt.

Gewiß aber ist die allgemaine Einseitigkeit zu Wildgans Dramen in der deutschen Kritik oft nicht ganz richtig. Er ist ein Dichter mit ausgesprochen völkischem Gemütsinn, und auf dem Gebiet der Bühnenliteratur ein Genie auch so, wie wir ihn heute haben. Man tut ihm Unrecht, wie man es seinen

größeren Landsmann Grillparzer antat, als man ihn näher an Goethe als an Schiller heranrückte. Gerade Anton Wildgans, der durch und durch Deutsch-Deutscher ist, scheint auf dem Wege, auf höherer Kulturstufe als Grillparzer zu stehen, die Schule Baudelaire, der nach seinem eigenen Bekenntnis sein härtestes poetisches Erlebnis wurde die laue herwallte Nachfolge eines großen Dichters, was man vorübergehend und vornehmlich nach ein paar glücklichen Umständen in einem Volksstück „Mutter Soare“ einmal von dem Wiener Rudolf Davel erwartet hatte.

Theater und Musik.

Das Landestheater. Vom Büro wird uns geschrieben: Auf die heute 11 Uhr im Landestheater stattfindende Morgenfeier für Anton Wildgans, dem Dichter der „Armut“, weisen wir nochmals hin.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zu der heute stattfindenden Aufführung von Wildgans' „Armut“ die Vorzugsartenhefte Gültigkeit haben.

Vom Orchester und vom Chor des Badischen Landestheaters gehen uns längere Darlegungen zu, die sich gegen die bei Beratung des letzten Staatsvoranschlag-Nachtrags im Landtag geforderte erhöhte Arbeitsleistung dieser beiden Körperschaften wenden.

Nach den im einzelnen belegten Begründungen erscheint in der Tat bei dem Personstand des Orchesters und des Chors eine noch stärkere Heranziehung als schon bisher kaum möglich. Es darf bei diesen rein künstlerisch tätigen Bühnengeschäftigen nicht der mechanische Arbeitsmaßstab angelegt, die Leistungen nicht mit der Elle gemessen werden. Und das um so weniger, als selbst nach einer Stundenanzahlung, also ohne Berücksichtigung der Imponenbräutchen, die Dauer des Achtstundentages nicht nur erreicht, sondern vielfach überschritten wird. Auch ist in Betracht zu ziehen, daß gerade an Sonn- und Feiertagen die ausgedehnten und anstrengenden Opernwerke zu bewältigen sind. Man darf endlich nicht mit der Zusammenrechnung der Spielstage begnügen, sondern muß, und das nicht zuletzt, an die unsichtbare und „hille“ Arbeit der Proben und an das absolut notwendige Privatstudium denken, um zur vollen und gerechten Würdigung der Gesamtbeschäftigung der Mitglieder des Orchesters und des Chors zu gelangen.

Was in den beiden Schriftsätzen im einzelnen zur Einparung von Solo- oder leitendem Per-

sonal vorgeschlagen und was an verwandten Verhältnissen am hiesigen Theater kritisch erörtert wird, möchten wir als interne Angelegenheiten der Theaterleitung und der Aufsichtsinstanzen an dieser Stelle nicht ausbreiten und empfehlen lediglich jene Bemerkungen einer Nachprüfung und etwaigen Befolgung.

Unsere sozial-öffentliche Pflicht, verhärtet durch die Dankbarkeit, welche die ungezählten Hörer den namenlosen, nur im Gesamten vor die Öffentlichkeit tretenden Künstlern schulden, ist es jedoch, für diese schmerzenden und wahrhaftigen Geshesarbeiter einzutreten. Andererseits möchten wir aber auch eine kritische Bemerkung nicht unterdrücken. Wenn in dem Vorbringen des Orchesters und des Chores eine ausreichende finanzielle Gegenleistung begehrt wird, so ist das selbstverständlich und bedarf keiner Unterbrechung. Dagegen sprechen wir offen aus, daß wir gegen die gewünschte Einziehung in Gehaltsklassen mit Uebernahme in etatsmäßiges Beamtenverhältnis wären. Beamtenverhältnis und nicht Künstlerverhältnis, das läßt die innere Freiheit des einzelnen Künstlers und macht den unbedingt notwendigen freien Wettbewerb der Künstlerkraft unmöglich. Wenn Künstler Beamte werden, zählt die Kunst die Besse. Man hat da bittere Erfahrungen zu Dutzenden, hauptsächlich in der bildenden Kunst — für die künstlerische Tätigkeit gibt es glücklicherweise keine Staatsämter — und man baut daher mit Recht nach jeder Möglichkeit ab. Kunstbeamte erstarren in der Mehrzahl zu Kurbeamten, sie ersticken den Auftrieb, sind die natürlichen Feinde des Nachwuchses und damit der Tod einer künstlerischen Aufwärtsentwicklung.

Cornelius Ann, der Erste Kapellmeister des Bremer Stadttheaters, ist an Stelle Camillo Hilbrands als Leiter der Oper sowie der Konzerte an das Stadttheater in Freiburg i. Br. berufen worden.

Franz Schreier Direktor der akademischen Hochschule für Musik in Berlin. Aus Berlin wird gemeldet: Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ernannte den an der Wiener Musikakademie als Kompositionslehrer tätigen Professor Franz Schreier zum Direktor der akademischen Hochschule für Musik in Berlin. Schreier wird sein Amt am 1. August 1920 antreten. Mit seiner Stellvertretung und der administrativen Leitung der Hochschule wurde der Privatdozent an der Berliner Universität, Professor Dr. Georg Schünemann, betraut.

Wirtschafts- und Handels-Zeitung des Karlsruher Tagblattes

Börsenstimmungen.

(Eigener Wochenbericht.)

Nach einer Unterbrechung von nahezu zwei Wochen hatte die Börse das wirtschaftliche und finanzielle Fazit aus der Dreitage-Regierung Kapp zu ziehen. Die Börse verhielt sich aber abwartend, sie weiß noch nicht recht, was sie tun soll. Auf der einen Seite war man geneigt, dem Zwischenstück Kapp das Wort des Mephistopheles anzuhängen: Ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft. Das würde in diesem Falle bedeuten, daß dieses Abenteuer der Entente die Notwendigkeit nahe zu legen scheint, schneller und in reichlicherem Umfange, als sie bisher beabsichtigt, Deutschland mit Valutakrediten, Lebensmitteln und Rohstoffen zu helfen. Der amerikanische Senat hat zwar von neuem eine amerikanische Staatsanleihe für Europa abgelehnt, aber es sieht doch danach aus, als ob man in Washington umfangreiche private Valutakredite an Deutschland begünstigen wird. Auch in den neutralen Staaten tritt die Neigung zu neuen Valutakrediten an Deutschland hervor und auch aus England eingetroffene Meldungen scheinen zu beweisen, daß man in London die Zeit für gekommen hält, Deutschland zu helfen, um dem Vordringen des Bolschewismus einen Damm entgegen zu setzen. Zweifellos hat auch die endgültige Ablehnung des Versailler Vertrages durch den amerikanischen Senat und die Wiederherstellung der Beziehungen zwischen Deutschland und der amerikanischen Union das Prestige Deutschlands erhöht.

Nach außen hin kam dieses Moment in der Tatsache zum Ausdruck, daß die Mark im Auslande nach Beseitigung des Zwischenspiels Kapp sehr schnell wieder eine steigende Richtung einschlug, während gleichzeitig die ausländischen Wechselkurse eine für Deutschland günstige Richtung nach unten nahmen. Angesichts dieser Bewegung war die Börse von eigentümlich zwiespältigen Stimmungen erfüllt. Ihr Herz hängt an den sogenannten Valutapapieren. Gerade diese mußten aber (mit Ausnahme einzelner Kolonialpapiere, bei denen man, wie bei Otavi, mit einer baldigen Einlösung durch England rechnet) angesichts der Besserung der Mark ihren Kurs ermäßigen. Die Börsenspekulation verfolgt außerdem mit angespanntem Interesse die Preisbewegung der Waren, besonders der Metalle. Diese geht aber im Zusammenhange mit der Besserung der Mark offensichtlich nach unten, und die Börse sagt sich, daß, wenn alle Warenpreise weiter zurückgehen sollten, auch die Preise der Wertpapiere, die ja auch nur Sachwerte darstellen, früher oder später den Weg nach unten nehmen müßten.

Freilich steht der Aussicht auf eine weitere Besserung der Mark auch eine ganze Reihe von Momenten entgegen, die ihrerseits wieder mit dem Kapp-Abenteuer zusammenhängen. Der Generalstreik hat überall eine schroffe Produktionsunterbrechung gebracht, die nur langsam wieder behoben werden und deren Folgewirkungen sich noch lange bemerkbar machen dürfte. Die Möglichkeit, Ausfuhrgüter und damit Auslandsguthaben zu schaffen, ist von neuem hinausgerückt worden. Nur in Oberschlesien scheint der Gang der Produktion sehr wenig unterbrochen worden zu sein. Aus diesem Grunde setzte die Börse die oberschlesischen Montanwerte scharf nach oben, während die westlichen Montanwerte angesichts des Vorrückens der „Roten Armee“ sich scharfe Kursabschläge gefallen lassen mußten. Die von der Regierung zugesagte sofortige Inangriffnahme der Sozialisierung „der dazu reifen Wirtschaftszweige“ bildet eine Folgewirkung des Kapp-Abenteuers, von dem man eine ungünstige Einwirkung auf den Kurs der Mark, aber auch verstimmende Rückwirkungen auf das Privatpublikum befürchtet. Aus diesem Grunde trat auch für Kohlen- und Kalipapiere Abgabeneigung hervor. Doch sagt man sich, daß derartige Pläne zunächst die Nationalversammlung zu passieren haben. Man weist ferner darauf hin, daß formell die Sozialisierung des Bergbaues und der Kaliwirtschaft bereits erfolgt ist, ohne daß dadurch die starken Preiserhöhungen der letzten Monate für Kohle und Kali verhindert worden sind. Als bemerkenswert verdient hervorgehoben zu werden,

daß das Ausland noch nie in so großem Umfange als Käufer für deutsche Industriepapiere aufgetreten ist, wie gerade jetzt. Für Anilinwerte, für Elektropapiere, für Schiffahrtswerte sandte am Donnerstag das besetzte Gebiet, Holland, Skandinavien, Spanien und Amerika umfangreiche Kaufaufträge, so daß diese Papiere eine ausgesprochen feste Haltung durchsetzen konnten. Für Schiffahrtswerte regten Meldungen an, wonach England bereit sein soll, Deutschland einen Teil der beschlagnahmten Schiffe zur Verfügung zu stellen. Auch an den einheimischen Anleihen waren große Auslandskäufe zu bemerken. Alles in allem: die Börse ist abwartend, von einer Panikstimmung ist keine Rede, im allgemeinen überwiegt sogar eine zuvorsichtlichere Auffassung. gh.

Süddeutsche Waren- und Produktmärkte.

(Eigener Wochenbericht.)

k. Mannheim, 26. März.

Getreide, Futtermittel usw. Die bereits in der Vorwoche hervorgetretene schwache Haltung trat in dieser Berichtswoche noch schärfer in Erscheinung. Vor allem zeigte sich ein starkes Angebot an effektiver Ware, und da weder die Kommunen noch die Händler als Käufer am Markte waren, so erlitten die Preise zum Teil recht bedeutende Abschwächungen. Auch der Konsum verhält sich im Einkauf äußerst reserviert, und es zeigt sich bei der jetzt eingetretenen schwachen Tendenz, daß doch bedeutend mehr Ware im Lande zu sein scheint, als man selbst in unterrichteten Kreisen angenommen hatte. Auch das bis jetzt anhaltende günstige Wetter, das für die Entwicklung der Saaten als sehr vorteilhaft bezeichnet werden kann, wirkte nachteilig auf die Unternehmungslust ein. Besonders Futtermittel lagen äußerst still, aber auch für Hafer und für Hülsenfrüchte muß die Stimmung als matt bezeichnet werden. Für Hafer, der in der Vorwoche noch mit 210 Mk. per Ztr. ab süddeutschen Stationen bewertet wurde, forderte man in dieser Woche nur noch etwa 200 Mk. per Ztr.; doch auch zu diesem ermäßigten Preise zeigten sich fast keine Käufer. Für württembergischen Hafer und für rheinheissischen Hafer wurden sogar mitunter nur Mk. 195 per Ztr. verlangt. Auch die von Norddeutschland vorliegenden Angebote lassen eine Abschwächung erkennen, und die Preise bewegten sich größtenteils nur zwischen 200—204 Mk. per Ztr. ab norddeutschen Stationen. In Verfolg der schwächeren Haltung des Hafermarktes zeigte sich auch für Haferpräparate eine ruhigere Stimmung. Hafer-Backmehl war zu 425 Mk., Haferlocken zu 420 Mk. per Ztr. ab süddeutschen Stationen angeboten. Haferschalen kosteten 75 bis 80 Mk. per Ztr., Haferkleie etwa 100 Mk. per Ztr. ab süddeutschen Verladestationen. Für Dörre gemüse bestand nur kleine Kauflust, bei nachgebenden Preisen. Gedörre Möhren waren zu 95 bis 105 Mk., Mischgemüse, holländischer Herkunft, zu 75 Mk., Steckrüben zu 73 Mk. und Weißkohl zu 55 Mk. per Ztr. ab süddeutschen Stationen angeboten. Für Heu und Stroh ist in Norddeutschland die Stimmung noch behauptet, während bei uns die Stimmung für diese Artikel wesentlich ruhiger gewesen ist. Besonders drücken die größeren Andienungen auf alte Abschlüsse auf die Preisbildung, und es ist bemerkenswert, daß bei uns die Ware billiger ab süddeutschen Lagerplätzen zu erwerben ist, als sich die Forderungen ab norddeutschen Stationen stellen. Die Forderungen für Stroh sind an unseren Märkten recht unregelmäßig und bewegen sich zwischen 30—40 Mk. per Ztr. und für Heu zwischen 60—95 Mk. per Ztr. ab süddeutschen Stationen.

Hülsenfrüchte hatten, wie eingangs erwähnt, gleichfalls recht ruhigen Markt bei stark weichenden Preisen. Für grüne, kleine Erbsen forderte man 350 Mk. und für Victoriaerbsen Mark 425 per Ztr. ab süddeutschen Stationen. Für Brasilbohnen stellten sich die Forderungen auf Mark 365, für weiße, handverlesene Rangonbohnen auf 360—370 Mk. und für Ackerbohnen auf 200 Mk. per Ztr. ab süddeutschen Stationen. Linsen kosteten 495 Mk. ab süddeutschen Stationen, Reis Mk. 1100 per Ztr. ab niederrheinischen Stationen.

Auch Saaten hatten bei reichlicherem Angebot wesentlich ruhigeren Markt. Reichlicher angeboten blieb hauptsächlich Rottklee und Luzerne. Wein. Aus der Pfalz wird gemeldet, daß die Beschlagnahme von Weinen, die von der Staatsanwaltschaft in Freinsheim und Deidesheim vorgenommen wurde, unter den Weinproduzenten eine große Erregung verursacht haben soll. In einer Versammlung, die von dem Verein für den Rheinpfälzischen Weinhandel nach Neustadt a. d. H. einberufen worden war, wurde gegen die Festsetzung von Höchstpreisen protestiert. Wegen der Beschlagnahme fand eine Massenversammlung der Winzer in Bad Dürkheim statt, in der gegen die Beschlagnahme Stellung genommen wurde. Die Winzergenossenschaften beschlossen, ihre Wirtschaften so lange geschlossen zu halten, bis die Beschlagnahme aufgehoben ist.

Hopfen. Auch in dieser Woche blieb die Stimmung auf den Hopfenmärkten ruhig, und die Preise haben eine weitere Reduzierung erfahren. Im allgemeinen ist man im Einkauf zurückhaltend, da man die weitere Entwicklung des Marktes abwarten will.

Tabak. Der vom Reichswirtschaftsministerium zugestandene Zuschlag von 60 Prozent zu den Grundpreisen wird von den Vergärfirmen als unrecht empfunden, zumal diese, einem Rundschreiben der Detag zufolge, diese 60 Proz. auch für die abgelieferten Tabake nachbezahlen sollen. In der Hauptsache wird von den Vergärfirmen darauf hingewiesen, daß auch durch diese neue Preisfestsetzung die Tabakproduzenten nur zum kleinen Teil ihrer Ablieferungspflicht nachkommen und der Schleichhandel nicht unterbunden wird, während andererseits für die Vergärfirmen, die schon große Quantitäten neuer Tabake eingelagert haben, die Nachzahlung dieser 60 Proz. ein großes Risiko bedeute, da es fraglich sein dürfte, ob die Fabrikanten diesen hochbezahlten geringwertigen Tabak abnehmen. Sandgruppen aus letzter Ernte sind weiter gefragt. Der Rippenmarkt liegt unverändert.

Der Wasserstand des Rheins ist für die Schifffahrt nicht ungünstig. Dagegen blieben die aus dem Industriegebiete gemeldeten Unruhen auf die Schifffahrt nicht ohne nachteiligen Einfluß. Zahlreiche Schleppzüge haben sich angesammelt, und der Verkehr auf dem Rhein ist nur gering. Nach Kahnraum besteht fortgesetzt Nachfrage, ebenso nach Schleppkraft. An der Börse wurde der Satz für Kahnmiete auf 50 Pfg. für Rheinkähne pro Tag und Tonne und für Kanalkähne auf 56 Pfg. festgesetzt.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Frankfurter Börse. Der Börsenvorstand beschloß, die Wertpapierbörse von Montag, 29. bis Mittwoch, den 31. ds. einschließlich zu öffnen. Am Gründonnerstag, 1. April bleibt die Börse geschlossen. Die Devisen werden notiert. Nach Ostern bleibt die Börse an Werktagen einschließlich Samstag dauernd geöffnet.

Berliner Börse. Bei unverändert fester Grundstimmung war das Geschäft ziemlich lebhaft, wenn auch später mit Rücksicht auf die ungeklärte innerpolitische Lage sowohl hinsichtlich der Neubildung der Regierung als auch in Hinsicht auf einen möglichen neuen Generalstreik der ganz links gerichteten Berliner Arbeiterschaft eine gewisse Zurückhaltung sich bemerkbar machte. Im Vordergrund des Interesses standen bei stärkeren Umsätzen und mehr oder minder sprunghafter Steigerung Otavi bei Gewinnen bis 130, Otavigüßscheine bis 70, Neu-Guinea bis 10, Canada bis 130, Höchst bis 33, Deutsch-Uebersee bis 60. Bei den übrigen Werten des Montan-, Farb- und Elektromarktes hielten sich die Kurssteigerungen, abgesehen von einigen zufälligen Rückgängen, in weitaus engeren Grenzen. Schifffahrt- und Bankaktien waren belanglos verändert. Heimische Rentenwerte, ebenso die Mehrzahl der österreichischen und ungarischen Renten, Mexikaner und Anatolier waren fest. Wegen der im Auslande eingetretenen Abschwächung des Marktkurses zeigten ausländische Devisenkurse ihre überwiegende Neigung zur Befestigung.

Berliner Kursnotierungen

	26. März	27. März	26. März	27. März
Schatungsh.	608	615	Genschow	362
fr. H. Straßb.	146	144 1/2	Goldstein	362
Leunberden	49.75	50	Gritzner Masch.	440
Prinz Heinrich	715	—	Hann. Maschinen	420
Orientbahn	330	328	Hann. Waggon	440
Argo Schiffahrt	630	629	Hannover	380
Deutsch Austral	224	—	Hanspeter	380
Hamb. Paketfahrt	166.75	162.50	Hirsch Kupfer	349
Hamb. S-Bahn	273	—	Höcherer Farben	415
Hansa Schiffahrt	380	—	Hösch Eisen	355
Kordul Lloyd	178 1/2	178	Hösch Eisen	2.0
Peri Handelsge.	220	220	Kall Ascherhoff	475.25
Deutsche Bank	318.50	318	Kosch. Cellulose	—
Diak. Commandit	227	227	Kynhäuser	240
Dresdener Bank	180	180.50	Lammyer Co.	245
Centr. Kredit	128	128	Laurahütte	331
Reichsbank	156	156	Lüde Eisenm.	330
Slaner Bränerel	395	412	Ludwig Löwe	4.0
Adlerwerke	430	430	Lothr. Zement	348
Accumulatoren	470	470	Mannesmann	475
A. E. G.	410	428	Ober Eisenw.	273
Aluminium	2560	—	Ober Kotswerke	380
Anglo Contin.	395	344.75	Orsm. & Koppel	353
Angsburg-Gümb.	310	330	Rheinfelden	500
Bad. Anilin	570	588	Rheinmetall	305.25
Bergmann Elektr.	284.75	282	Rohm	370
Beri. Maschinen	379	388.25	Röhmert & Co.	325
Ring Nürnberg	275	273	Sachsenwerke	395
Rinmarchütte	426	434	Schackert & Co.	335
Roehmer Guß	360	—	Stettiner Vulkan	267.50
Gebr. Böhler	340	363	Stollberger Zink	349
Brown-Bovette	310.50	330	Türk. Tabak	1300
Budorus Eisen	363	369.50	Ver. Köln-Rottw.	385
Chem. Griesheim	363	369.50	Ver. D. Nickel	385
Chem. Albert	700	702	Ver. Glasstoff	1400
Daimler Motoren	315	321	Ver. Stahl Zypren	720
Bessener Gas	180	187.75	Wander. Fahrrad	619.50
Deutsches-Luxemb.	227.25	247	Wend. Alkali	641
D. Debers-Elekt.	1440	1490	Yell. Sulfid	320
D. Eisen. S. W.	263	—	Zellulose	1140
Deutsche Erdöl	7.35	769	Otavi Minen	760
D. Gasföhlicht	480	520	Stann. Sulfat	1350
Deutsches Kali	450.50	459	Baltmore	305
Deutsche Waffen	463	494	Canada	1380
Deutsches Eisen	272	275	South West	598
Dynamit Nobel	296.50	301	Stann. Sulfat	1350
Eberfeld Farben	480	451	Wend. Alkali	641
Eschweil. Bergw.	369	351.25	Feldmühle papier	470
Fellen & Gull.	822	821		
Gaggenan	229	228		
Gasometer. Bents	240.25	277		
Gelsenkirchen	342	344		

Vom Devisenmarkt.

	w. Frankfurt, 27. März.	
	Geld:	Brief:
Antwerpen-Brüssel	2732	2738
London	281.70	288.30
Paris	523.50	524.50
Schweiz	1288.75	1298.25
Italien	377	378
Lissabon	1339.50	1339.50
Amsterdam	164.50	165.50
Osaka	1988.50	1971.50
Wien (alt)	74.90	76.10
Wien (neue)	36.20	36.30
Prag	97.80	98.10

	w. Berlin, 27. März.	
	Geld:	Brief:
Amsterdam-Rotterdam	2757	2763
Brüssel-Antwerpen	649.00	650.00
Christiana	1398.50	1401.50
Kopenhagen	1370.50	1376.50
Stockholm	1593.50	1596.50
Heisingfors	382.10	382.90
Italien	374.60	375.70
London	282.20	292.80
New York	75.10	76.30
Paris	629.50	630.50
Schwetz	1298.50	1301.50
Spanien	1318.50	1321.50
Wien (alt)	37.48	37.54
Wien (n. Gesterr. abg.)	90.40	90.60
Prag	96.16	96.26
Budapest	97.40	97.60

	w. Zürich, 27. März.	
	26. März	27. März
Deutschland	7.65	7.70
Wien	2.75	2.70
Prag	7.45	7.50
Holland	2.14 1/2	2.13 1/2
New York	5.30	5.70
London	22.37	22.52
Paris	41.40	40.10
Italien	29	28.75
Brüssel	42.30	42
Kopenhagen	108	108
Schweden	122.50	123
Christiana	107	108
Madriz	101.75	101.50
Buenos Aires	250	240

Weltwirtschaft.

Kredit für Mitteleuropa. Wie das Kopenhagener Blatt „Tidens Tegn“ aus Christiania erfährt, wird Ende dieses Monats in Kopenhagen eine vorbereitende Konferenz über die Kreditgewährung an Mitteleuropa stattfinden, woran Vertreter der schwedischen und der norwegischen Regierung, sowie der Direktor des englischen Kreditwesens teilnehmen werden.



Winkelhausen

Deutscher Cognac

Cognacbrennereien
H. A. Winkelhausen
Preussisch-Stargard

General-Vertretung für Baden: Mondorf & Mellert, Karlsruhe, Lenzstr. 5. Tel. 4993.

Einzig

Ohne Noten

externen Erwachsene in jedem Alter in 2 bis 3 Monaten flott

Klavierspielen.

Original-System von Dir. P. A. Fay.
In wenigen Unterrichtsstunden spielt man mit vollem Stimmton Klavier, Orgel, Opern-Operettenstücke, u. a. die modernen Tänze: Tausend, Jazz, Fox-Trott.
Für sicheren Erfolg garant. Methoden ausgearbeitet. Unterrichts- u. Vorlesungs-Verfahren. Kostenl. Erklär. und Vorspiel täglich 9-1, 3-8, Sonntags 11-1 Uhr.
Jollystraße 14, 2. Stof.

seiner Art.

Carl Lassen

Internat. Speditionshaus
Karlsruhe i. B.

Telephon Nr. 4948, 4949, 4950 — Kaiserstraße 100.

Inlands-
Auslands-
Uebersee-

Transporte.

Abfahrtslisten der Schiffe liegen zur Einsicht auf.

Aus alten Hüten werden

Herren- und Konfirmanden-Hüte

auf moderne Formen umgearbeitet.

Hutfabrik Alfred Seidel

Passage 40 Kaiser-Allee 23.

Keine Kohlenot mehr!

bei Gebrauch der aelst. aelst.

Brifettpresse.

Alle Abfälle des Haushalts sind verwendbar. Gobe Kraft, lange Brenndauer, Preis nur 40.—. Kostentlose Erklärung täglich von 2-6 Uhr.
General-Vertreter J. Beyerle,
Schillerstraße 19, Seitenbau.
Wiederverkäufer gesucht.

Für Frisireure und Zahntechniker

Heißwasserapparate

ganz von starkem Kupfer, innen verzinkt, außen vernickelt, bei

H. Bieler

Kaiserstraße 223.

Beste handhabungsfähigere Sprengstoffe

Sprengstoffe und Säure zum Sprengen von Baumstämmen.

Pulverfabrik Etlingen (Baden), Tel. 8.

Versicherung & Lagerung & Fuhrwerk.

Druckarbeiten

oder Art liefert in tadelloser Ausführung
J. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Frühjahrs-Neuheiten

in hervorragend schöner Auswahl

- Jacken-Kleider ::
- Tailen-Kleider ::
- Frühjahrs-Mäntel
- Seidene Mäntel ::
- Seidene Jacken ::
- Strickjacken :: ::
- Seidene Blusen ::
- Wollene Blusen ::
- Wasch-Blusen ::
- Blusen-Röcke ::
- Morgen-Kleider ::

M. SCHNEIDER
 Inhaber H. KAHL
 Erbringerstr. 31 Ludwigplatz.



GROSSES LAGER

IN PIANOS

J. KUNZ

KARLSRUHE

KARL-FRIEDRICHSTR. 21. TELEFON 2713.

BiOX ZAHNPASTA

mit Sauerstoff-Wirkung nach Hofrat Dr. Zucker

WIEDER DA

Kostüme, Mäntel und Anzüge werden angefertigt. Näht die Dreiecke.

J. Hartmann, Schneidergeschäft, Karlsruh. 28, 2. Stock.

Schweres

Gespinn

mit superl. Qualität über den Sommer zu vern. Deutsch-Amerikanische Petrol.-Gesellschaft.

Badanstalt.

(Vierortbad) Karlsruhe-Medizinische Bäder

Fichtennadel Salz (Rappenaue oder Stauffen), Mutterlauge u. Schwefel-Thonol. Bäder. Badezeit a. d. Werktagen Herren und Damen 9-1 Uhr vorm. u. 4-7 Uhr nachmittags. An Sonn- u. Feiertagen geschlossen

Patent-Anwalt

für Inland **C. Kleyer** für Ausland
Kriegstr. 77 Karlsruhe Teleph. 1303

Geschäftsverlegung und -Empfehlung.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich das von mir betriebene

Polstermöbel- u. Dekorationsgeschäft

in mein Anwesen Kronenstraße 25

verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich mich im Neuanfertigen sowie im Aufarbeiten jeder Art Polstermöbel, Bettröste, Matratzen und dergl., ferner im Aufmachen von Vorhängen, Legen von Linoleum, Reparieren von Jalousien und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung solider Arbeit bei billigster Berechnung.

Anton Hirth, Tapeziermeister
Kronenstraße 25.

Extra-Angebot!

Herren- und Damen-Stiefel

erstklassige Maßarbeit in verschiedenen Größen abzugeben bei

S. Salzmann
Maß-Schuhmacherei
Kreuzstraße 22.

Oelfarben-Lackfarben

schnelltrocknend - gebrauchsfertig für Anstriche aller Art
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im Farbengeschäft, Waldstraße 15 beim Colosseum.



Messing- und Kautschuk-Stampel-Schilder-Gravirungen aller Art.

Vergrößerungen

in erstklassiger Ausführung auch nach schlechten Vorlagen liefert Ihnen
Samson & Co.
Atelier für moderne Photographie Kaiserpassage 7 Ruf 547
Aufnahmen jeder Art in nur bester Ausführung.

Hunde-Halsbänder, Ketten, Leinen, Apportier-Böcke

in großer Auswahl empfiehlt
Reinhold Andree
Gewehrfabrik
Waldstr. 4 Karlsruhe Tel. 5298.

Herrenstoffe
in schwarz, blau und marenzo, sowie in hellen und dunkelgemusterten, soliden Qualitäten zu mäßigen Preisen.
Erstklassige MASS-Anfertigung.
Julius Löwe
Werderplatz 25 (Südstadt).

Torf!
Rohtorf, trocken, per Ztr. 6.50
Brenntorf, 9.—
Preßtorf, beste Qualität, trocken, per Ztr. 11.—
in tief-schwarzer, schwerer und trockener Ware, einzigstes, markentreies und billiges Brennmaterial für Hausbrand, Zentralheizung und Kesselfeuerung in Wagenladungen von 400 Ztr. oder Kahnladungen von 3000 Ztr. ab pommerscher, resp. märkischer Station, Lieferung sofort, bietet an:
Karl Schneider, Frankfurt a. Main
Bürgerstrasse 90.

Badisches Landestheater.

Sonntag, den 28. März, vormittags 11 Uhr in der Wandelhalle des I. Ranges

Veranstaltung des Theaterkulturverbands

Wildgans-Morgenerler
Gesang - Vortrag: Schriftsteller Alfred Maderno aus Mannheim - Rezitation.
Für Mitglieder 1 A, für Nichtmitglieder 2 A
Zum erstmalig:
Armut
Ein Trauerspiel von Anton Wildgans. 9.30
Anfang 7 Uhr.

Montag, den 29. März 1920.

Marta

oder: Der Markt von Richmond
Oper in 3 Aufzügen von Flotow.
Anfang 7 Uhr. 9.30 Ende 10 Uhr.

Liederhalle Orchester des Karlsruhe. Landestheaters.

Karfreitag, den 2. April 1920 in der Festhalle Karlsruhe

Die Zerstörung Jerusalems.

Oratorium für Soli, gemischten Chor und großes Orchester von Aug. Klughardt.
— 400 Mitwirkende —
Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Eintrittskarten von 2 bis 12 Mark im Vorverkauf in den Musikalienhandlungen Fr. Doert, Kaiserstr. 159, für Plätze der linken Seite und Fritz Müller, Kaiserstr. 124a, für Plätze der rechten Seite, sowie an der Tageskasse.

Cafe Tensi

Café Weinstube
Aderstraße 16. Telefon 983.
Reine offene Rot- und Weißweine, Liköre, Flaschenweine, Schaumweine, Creszenzweine.
Flotte Bedienung.

Ludw. Homburger
Zirkel 29 KARLSRUHE Tel. 1836
empfiehlt sich zur Hypothekenvermittlung und An- und Verkauf von Häusern.

Bachverein

Matthäuspension
am 28. März in der städt. Festhalle
Stehplätze nur 2.20 A, statt 3.30 A

Bachverein Karlsruhe e.V.

Palmsonntag, den 28. März 1920, nachmittags 4 Uhr, in der städtischen Festhalle (42. Konzert)

Matthäus-Passion

von J. S. Bach.

Ausführende: K. Seydel, Opernsänger (Evangelist); M. Büttner, Kammergesänger (Christus); M. v. Ernst, Opernsängerin (Sopran-Arien); M. Bruntsch, Opernsängerin (Alt-Arien); Franz Schwerdt, Opernsänger (Tenor-Arien); R. Maly-Motta, Opernsänger (Petrus, Pilatus, Judas, Hohenpriester); Mitglieder des Bachvereins; Violine: Konzertmeister Peischer; Chor des Bachvereins; Knabenchor von Schülern der Goetheschule; Chor und Orchester des Landestheaters; Orgel (Harmonium) Th. Barner; Cembalo (Flügel) Kapellmeister Schwegge.

Dirigent: Fritz Cortolezis.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Ende 7 Uhr.

Eintrittspreise f. Nichtmitglieder 13.20, 11.—, 8.80, 6.60, 4.40 und 3.30 Mk.
Eintrittspreise für Mitglieder 6.60, 5.50, 4.40, 3.30 und 2.20 Mk. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Doert Kaiserstr. 159, Eing. Rittersstr.) Teleph. 638.
Programm mit Text 80 Pig

Café Restaurant HILDENBRAND

Inh. Franz Weigand
Telephon 322. Waldstraße 8.

Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzert.

Leitung: Kapellmeister R. Pomaroi Budapest
Sonntags von 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert.

Post-Bestellungen

auf das „Karlsruher Tagblatt“ für April, Mai, Juni

falls solche noch nicht erfolgt sind

müssen sofort vorgenommen werden, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt. Der umstehende Bestell-Zettel wolle ausgefüllt entweder dem Briefträger übergeben oder unfrankiert in den nächsten Briefkasten geworfen werden.

Geschäftsstelle des „Karlsruher Tagblatt“.



Brauerei Schrempp

empfiehlt sich zum Bezug von

Faß- und Flaschen-Bier.

Unterstützt das Handwerk

Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

Abschriftenbüro
K. Traub, Kaiserstraße 34. Telefon 2077.

Auskunftsbüro
Auskunfts-Büro, Wendtstr. 3. Ansk. I. Jederm. T. 455

Autodroschenhalter
Karl Neidig, Rudolfstr. 21. Autovermiet. für Stadt- und Fernfahrten. Teleph. 3461.

Albert Pfaff, Yorkstraße 9. Autovermiet. u. Kutscherei für Stadt- und Fernfahrten. Telefon 2259.

Bandagisten
Bandagenwerk, Deutsches, O. Fischer, Kaiserstr. 36. Fr. Just, Säcker u. Bandag., Friedrichsplatz 11, Hosenfräger, Bruchhändler usw. Unterwagner, Joh., Kaiser-Wilh.-Halle 22/26. Tel. 1069.

Baugeschäfte
Augenstein, K. Wwe., Steinstr. 27. Tel. 93.
Dessecker, G., Zähringerstr. 22. Telefon 2016.
Held, Josef, Södenstr. 24. Telefon 560.
Lacroix & Christ, Schützenstr. 12. Telefon 1246.
L. Meißner, Hirschstr. 32. Telefon 3402.
Nagel, J. F., Södenstr. 116. Telefon 461.
Gregor Speck, Maurerstr. Daxlanden, Langenackerstr. 21. Telefon 3695.
Wilh. Stöber, Ruppurrstr. 13. Telefon 87.

Bettfedern-Reinigung
P. Perschmann, vormals Flechtner, Karlsruhe 20. Best. u. schnellst. Verfahren.

Bilderrahmen-Geschäfte
Arnold, Södenstr. 77, Schwarzwalddenkmale.
E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 123. Tel. 1957.
Gerber & Schwabinsky, Kaiserstr. 221. Tel. 5081.
R. Landmesser, Ludw.-Wilh.-str. 17, Passerhausstr. 8.
K. Lindner, Waldstraße 9. Telefon 2036.
Schwarz, Fz. Otto, Kaiserstr. 223. Tel. 1407.

Bildhauer
F. Düttgenhöfer, i. Friedhofskunst u. Kunstgew., Södenstr. 136, Wob. Kaiserallee 63.

Blechner
Althinger, Emil, Blecherei u. Installateur, Goethestr. 3.
Friedr. Amolach, Vorholzstraße 24. Telefon 88.
S. Barth, Klumprechtstr. 11. Telefon 4306.
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.
Albin Dietrich, Blecherei u. Installateur, Bürgerstr. 1.
Karl Fuller, Degenfeldstr. 15. Telefon 3551.
Friedrich Goldschmidt, Essenweinstr. 17. Tel. 1937.
J. Hunn & Söhne, Installat. u. Bedachung, Zähringerstr. 64. Teleph. 4178.
Friedr. Müller & Sohn, Waldstraße 62. Tel. 1474.
Jul. Rößler, Herrenstr. 48. Telefon 517.
Schlächter, Ludw., Oerwigstraße 5. Telefon 1702.

Blechner
Leop. Stähler, vorm. Otto Kassel, Amalienstraße 4. Telefon 2226.
Franz Vogel, Zeller Nachf., Werderstr. 1. Tel. 3692.

Blumenfabrikations-Geschäft
Heinr. Kaiser-Wilhelmhalle 3. Telefon 3737.

Brantwein-Brennerei
B. Odenheimer, Degenfeldstraße 4.

Brunnenbauer
Friedr. Amolach, Vorholzstraße 24. Telefon 88.

Buchbindereien
Berthold Dobler, Erbprinzenstr. 20. Tel. 5674.
C. Feigler, Herrenstr. 21. Telefon 1905.
Die Mitglieder der Karlsruher Innung, Werkstätte i. Buchkunst J. G. Otto Schick, Waldstraße 30. Telefon 3699.
E. A. Tensl Nachf., Fz. Tensl Kreuzstr. 20, Teleph. 1100.

Büchsenmacher
Böttcher, Ad., Adlerstr. 40. Eing. Hirschstr. Tel. 3383.

Bürsten- und Pinsel-Fabrikation
Emil Vogel Nachf., Inh. Hch. Mart. Fünckel, Friedrichsplatz 3. Telefon 1424.
Gebr. Wölfler, Kaiserstr. 237. Telefon 1454.

Carosserie
Spitzfaden, Theobald, Kriegstr. 72. Tel. 4107.

Chem. Waschanst.
D. Lach, Fabrik Södenstr. 28. Telefon 1953.
Kaiserstraße 40
Kurvenstraße 40a
Ludwig-Wilhelmstraße 18
Rheinstraße 23
Durlach: Hauptstraße 86.
August Reiser, Körnerstr. 18. Tel. 2497. Filiale Markgrafstr. 33. Tel. 1387.
Karl Temeus, Marienstr. 19/21. Filiale: Kaiserstraße 66. Telefon 2838. Oegr. 1870.

Damenfrisuren
Adolf Pilz, Kari-Friedrichsstraße 19. Telefon 2993.
Martin Rosenwink (außer Haus), Kurvenstr. 23, 4. St. r. Friedr. Schmidt, Spez.-Damenfrisiersal., Herrenstr. 19.

Damenschneider- u. Damenschneidermeisterstellen
Jos. Blumenstetter, Steinstr. 21 (Lidellplatz). Tel. 1348.
Ang. Kohlmeier, Modellan Karlsrufer 7. Tel. 1476.
Modenwerkstatt Müller-Eisen, Mühlburg, Grabenstr. 6. Tel. 3615.
Johanna Schwager, Hirschstr. 11. I.
Stängle, Adolf, Zirkel 32. Telefon 1174.
Jos. R. Weiser, Ludwigplatz 61 II.
Albert W. H. Södenstr. 114, Straßenbahn-Haltstelle, Ecke Schillerstraße.

Dampfwaschanstalt
Dampfwaschanstalt Wendt, Inh.: H. Weinheimer, Karlsruher-Ripp. Tel. 2809.

Desinfektions-Anstalten
Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Frdr. Springer, Markgrafstr. 52 II links. Abonn. für Haushalte, unter günst. Bedingung. T. 3263.

Draht- u. Stabwarengeschäfte
Nik. Jäger, Brauerstraße 21. Fabrikation aller Sorten Drahtgeflechte.

Drehereien
Franz Dornheim, Schützenstraße 38. Spez. Schirme, Stöcke, Pfeifen.
Konrad Finck, A. Dangler Nachf., Akademiestraße 22.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.
Julius Ehligötz, Humboldtstraße 19. Telefon 3765.
Elektra Karlsruhe, Ludw. Renz, Steinienstraße 62, elektr.-mech. Werkstätte.
A. Fütterer, Elektrizitäts-Gesellschaft, m. b. H., Akademiestraße 23. Tel. 1631.
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26. Tel. 520.
Ingen.-Büro Gloor & Appel, Kaiserstr. 172/119. T. 4992.
Elekt. Licht- u. Kraftanl. Elektr. Maschinen, Transformator, Elektr. Wärmeappar., Hyvan Kalek, Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Erbprinzenstr. 36. Tel. 5453.
Jakob Leonhard, Ruppurrstr. 90. Teleph. 4942.
Adolf Rosmarinowsky, Elektrotech. Installationsgeschäft, Karlsruhe 14 b, Lessingstr. 40. Teleph. 3742.
Friedr. Röckel, Augartenstr. 49. Telefon 3208.

Elektrotechniker
Alex. Beyer, Waldstraße 77. Telefon 1544.
Elektra Karlsruhe, Ludw. Renz, Steinienstraße 62, elektr.-mech. Werkstätte.
Carl Nahrgang, Kaiserstraße 225. Tel. 3028.

Fahrrad-Reparaturen
Hartung & Rieger, Marienstr. 63. Telefon 3211.
Ludw. Müller, Winterstr. 21. Filialen: Kaiserstraße 40
Ludwigplatz 40a
Kurvenstraße 45
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr. Marienstr. 45
Ludwig-Wilhelmstraße 18
Rheinstraße 23
Durlach: Hauptstraße 86.
August Reiser, Körnerstr. 18. Tel. 2497. Filiale Markgrafstr. 33. Tel. 1387.
Karl Temeus, Marienstr. 19/21. Filiale: Kaiserstraße 66. Telefon 2838. Oegr. 1870.

Feilenhauer
Robert May, Glockstraße 9, Wilh. Scherer, Feilenhauer, Waldhornstraße 17.

Fensterreinigung
Sidd. Reinigungs-Institut, Kaiserstraße 34a. Tel. 2077.

Friseur
Martin Rosenwink (außer Haus), Kurvenstr. 23, 4. St. r. Telefon 3998.

Fuhrunternehmer
G. F. Kübler, Fuhrunternehmer, Oerwigstraße 52. Telefon 3998.
Franz Ochs, Fuhrhalterei, Goethestraße 86, besorgt Wagonladungen, Fracht u. Güterfahrten jed. Art. unt. Zusich. prompt. Bedien. und reeller Berechnung.

Galvanisierungsanstalten
Chr. Fr. Müller, Ruppurrstr. 32.

Gas- und Wasser-Installationsanstalt
S. Barth, Klumprechtstr. 11. Telefon 3936.
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Teleph. 414.
Karl Fuller, Degenfeldstr. 15. Telefon 3551.
Wilhelm Köpcke, Werderstraße 62. Telefon 2072.
Georg Hauffer, Ruppurrstr. 29c. Tel. 2629.

Friedr. Müller & Sohn, Waldstraße 62. Tel. 1474.
Jul. Rößler, Herrenstr. 48. Telefon 517.
Schlächter, Ludw., Oerwigstraße 5. Tel. 1702.
Leop. Stähler, vorm. Otto Kassel, Amalienstraße 4. Teleph. 2226.
Teleph. 2248.
W. Schütze, Tapeziermeister Goethestr. 23. Teleph. 3012.

Herdfabriken
Jakob Lechner, Lager in Kochherden, Gasherden, die Fabrikate, Klumprechtstr. 22. Telefon 4113.
Wilhelm Weber, Schützenstraße 42. Tel. 3363.

Hohlschleifereien
Karl Hummel, Werderstr. 13. Riemenscheren- u. Schleiferei.
H. Tlatzolt, Rasternmesserhohlschleiferei, Amalienstr. 43. Telefon 4132.

Hutfassonier-Anstalten
Carl Kraemer & Cie., Friedenstr. 7. Teleph. 624.
Impressen aller Arten Damen- und Herrenhüte nach den neuesten Formen.

Hutmacher
Alfr. Günther, Spezialgesch. für Herrenhüte, Umarmen nach den neuesten Formen, Zähringerstr. 59. Tel. 3036.
Schneider & Hanselmann, Spezialität: Umformen von Damen- und Herrenhüten, Kriegstr. 70.

Juweliere, Gold- und Silberarbeiten
R. Grotzars, Kaiserstr. 179, Goldschmiede-Werkstätte. Ank. v. alt. Gold u. Silber.
Emil Mayer, Marienstr. 65. G. Schmid-Staub, Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Kaiserstraße 154.
Paul Staab, Friedrichsplatz 8, Werkst. f. Juwelen, Gold- und Silberwaren, Spez.: Juwelen in Platinfassung, Juwelier-Widmann, Kaiserstraße 112. Juwelen, Gold- und Silberwaren. - Eigene Werkstätte. -

Kachelöfen
Karl. Kunst-Keramische Manufaktur, G. m. b. H., Buchenweg 3, Teleph. 5334.
Andr. Kieber, Akademiestr. 29. Telefon 2035.

Kleiderreinigung- u. Reparatur-Werkstätte
Eugen Meßner, Zähringerstr. 59. Tel. 3036.

Kupferschmiede
Karl Grießer, Baumeisterstr. 12, Kupferschmiede und Verzinnanstalt.
Fr. Schwarze, Eitlingerstraße 49. Telefon 58.

Kübler
M. Biron, Bürgerstraße 13. Telefon 1587.

Küfer
Georg Krieg, Adlerstr. 32.
Heinr. Zink, Essenweinstr. 38. Telefon 3855.

Kürschnereien
Adolf Lindenlaub, Kaiserstr. 191. Telefon 846.
August Schnorr, Kunstkürschner, Kreuzstr. 27. Telefon 2025.

Lackierer
K. Dorwarth, Fahräder, Maschinen, Schilder, Maschinenstr. 6.
Gebrüder Kappler, Rudolfstraße 18. Tel. 2012.

Ledermöbel
E. Schütz, Kaiserstraße 227. Telefon 2498.
W. Schütze, Tapeziermeister Goethestr. 23. Teleph. 3012.

Maler
Herm. Bechtold, Nelkenstr. 1. Heinrich Becker, Maler u. Tischergeschäft, Durlacherstraße 85. Telefon 1323.
Emil Daeschner, Malermeister, Schützenstraße 18.
Jacob Drollinger, Malergeschäft, Amalienstraße 37. Telefon 46. Wohnung: Westendstraße 40.
Emil Jos. Heck, Zirkel 14. Tel. 4995.
Julius Lenz, Herrenstr. 54.
A. Werthmann, Malermeister, Luisenstraße 37.
Richard Liebler, Malermeister, Augartenstr. 30.

Matratzenfabrik
Legrum & Bauer, Karl-Wilhelmstr. 14. Tel. 3427.

Mechaniker
Julius Ehligötz, Humboldtstraße 19. Telefon 3765.
Karl Müllinger, Yorkstr. 8. Telefon 1100.

Mützenmacher
Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Telefon 846.

Nähmaschinen-Reparaturen
Hartung & Rieger, Marienstr. 63. Tel. 3211.

Optiker
C. Seckler, Inh. Alfr. Schenker gegen. d. Hauptpost, T. 2235.

Orthopädische Fußbekleidung
L. Seltz, Hirschstraße 62. Telefon 2056.
Paul Schmidt, Zähringerstraße 77.

Parketbodenleger
Herm. Knab, Parketboden-geschäft, Reparaturen, Reinigen, Wischen, Willemsstraße 33. Telefon 3051.
Stefan Volk, Schützenstr. 61.

Photographen
Süddeutsche Photogr. Vergrößerungsanstalt Fritz Albrecht, Kaiser-Allee 51. Telefon 2443.
Karl Bauer, Phot. Atelier, Mollstr. 83. Tel. 821.
Atelier Rembrandt, Kari-Friedrichstr. 32. Tel. 2331.
Rausch & Pester, Atelier vornehmer Photographien, Vergrößerungsanstalt, Erbprinzenstraße 3. Tel. 2678.
Samson & Co., Atelier für moderne Photographie u. Vergrößerungen, Kaiser-Passage 7. Telefon 547.
H. Schütze, Ruppurrstr. 11. Tel. 2489.
Schönthaler, Phot.-Anstalt, Werderstraße 31. Tel. 2145.

Polsterer und Dekorateurs
E. Schütz, Kaiserstraße 227. Telefon 2498.
Josef Steimel, Rudolfstr. 22. Telefon 3082.

Puppenkliniken
H. Bieler, Kaiserstraße 223.

Putzgeschäfte und Putzmacherinnen
Geschw. Gutmann, Ecke Kaiser- u. Waldstr. Tel. 618.
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137 am Marktplatz. Tel. 3065.

Robustnähchererei
B. Seitel, Waldstr. 35, Stb. II. W. Seitel, Durlacherstr. 103.

Rolland-Reparaturen
Ph. Thimig, Nelkenstraße 3.

Sattlereien
B. Klotter Nachf., Inh. O. Disching, Kronenstr. 25. Telefon 2618, Reisschuldr., sämtliche Lederwaren.
Max Oswald, Schützenstr. 42, Tel. 2384. Lager in Pferdegeschirren aller Art. Selbstgefertigte Rückstücke.

Schleifereien
Cl. Gallazzi, Kreuzstr. 7. Größte Spezial-Präzisions-Schleiferei für alle Gewerbe.
Karl Hummel, Werderstr. 13. Rasternmesserhohlschleiferei, Amalienstr. 43.

Schlossereien
Alb. Fischer, Schlosserei, Kaiser-Allee 95. Tel. 1748.
E. Guichard, Bürgerstr. 9, Bau-, Herd- und Reparaturwerkstätte. Telefon 1496.
Aug. Schlächter, Gottesauerstraße 10. Tel. 1595.

Schneidermeister
B. Bolch, Maß-Geschäft, Kaiserstraße 219, 2. Stock.
J. Gatterthum, feine Herrenschneiderei, Kronenstr. 31.
Wilhelm Guhl, vornehme Herrenschneiderei, Kriegstr. 92. Telefon 3638.
Chr. Humann, Herrenschneiderei, Hirschstr. 40.

Schneidermeister
R. Münch, Herrenmalice 77II. u. Stofflag., Kaiserallee 77II.

Schreibmaschinen-Reparaturen
A. E. Bieler, Hilschstr. 20. Schreibmaschinen sämtlich. Systeme. Allein-Vertriebung der Polygraph-Schreibmaschine. Telefon 2659.
Paul Brüker, Hebelstr. 9. Tel. 2224. Reparaturwerkst. f. Büromasch. aller Systeme.
Karl Hafner, Schreibmasch.-Reparatur-Werkstätte für sämtl. Systeme. Amalienstr. 51. Tel. 2127.

Schreinereien
Em. Dahm, Markgrafstr. 33.

Schriftenmaler
Herm. Bechtold, Nelkenstr. 1. Julius Lenz, Herrenstr. 54.

Schuhmacher
S. Salzman, Masarbeit, Kreuzstraße 22.

Seiler
Carl Schönherr, Hand- u. Drahtseile, Kaiserstraße 47. Telefon 2063.

Stempelfabrikanten
Friedrich Fischer, Gebr. Treitzger Nachf., Herrenstraße 36. Telefon 1857.

Stöckerei- und Tapissiergeschäfte
C. A. Kindler, Friedrichsplatz 6. Telefon 5519.
A. Ziegler, Kurbel-, Hand- u. Persischerei, Kleider u. Wäsche, Hohlstraße 40 in Figuren, Kaiserstr. 188.

Strumpf-erneuerungsanstalt
Rudolf Wieser, i. Bad, Strumpf-Großerneuerungsanstalt, Kaiserstraße 153. Telefon 740.

Strumpfnäherei
B. Mainard, Waldhornstraße 21 (Post), linker Seitenbau, 1 Stock.

Uhrmacher
Blochmann, O., Kaiserstr. 66, Uhrenspezialgesch. T. 3542.
Ernst Schradin, W. Eckerts Nachf. u. Erben, Marienstr. 29.

Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt
Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Frdr. Springer, Markgrafstr. 52 II links. Verkauft von Vertilgungsmitteln. Telefon 3263.

Vornicklungsanstalt
Chr. Fr. Müller, Ruppurrstr. 32.

Verfälschungen
E. Nottermann, Adlerstraße 18 III.

Waagen
H. Brand, Inh.: Joh. Weller, Banmeisterstr. 32. Tel. 1163.

Zimmermeister
Heid, Josef, Södenstr. 24. Telefon 560.
Nagel, J. F., Södenstr. 116. Telefon 461.

Zimmertapeziere
Friedr. Dörfinger, Steinstraße 31. I. Teleph. 1130.

Gute Arbeit ~ Prompte Bedienung

Friedrich Ratzel
Karlsruhe 68, Telefon 3215.
Übernahme von Gipser-Stukkatur und Drahtputzarbeiten.
Spezialität:
Fassadengputz- und Steinputzarbeiten.

Wie die Saat so die Ernte!
Saaten frischer Ernte hochkeimfähig, nur von allerersten und zuverlässigsten Züchtern bietet an
Südweststadt-Samenhandlung Karlsruhe
Tel. 2266. Friedrich Feger, Karlsru. 78.

Möbel-Transporte
mit Möbelwagen und Kasse, sowie Transport einzelner Gegenstände, Verpackung und Lagerung für ganze Einrichtungen und einzelner Gegenstände. Klavier, Koffer etc., unter persönlichem Mitarbeiter.
Jakob Mayer,
früher: Jakob Mayer & Sohn,
Railerstraße 25. Telefon im Dante 5488.

Stärke-Wäsche
Lieferzeit ca. 4-5 Tage!
Kragen, Manschetten, Vorhemden, die bis Montag abends angeliefert sind, können Samstag abgeholt werden.
Dampfwasch-Anstalt
Albert Lau
Karlsruhe Fernsprecher 731.
Annahmestellen:
Schererstraße 10a Waldhornstr. 31 (Laden)
Södenstr. 13 (Laden) (Eingang Zähringerstr.)

Adolf Bender
Telephon 1751 Gerwigstr. 18 Telephon 1751
Blecherei und Installationsgeschäft
Anfertigung von Gas- und Wasserleitungen, Heizungsanlagen, sowie Reparaturen aller Art.

Ich bin rasier
mit der **Rasier-Klinge**
Querhahn
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften; direkt nur an Wiederverkäufer.
Schramberger Uhrfedernfabrik G. m. b. H.,
Schramberg (Württbg.)
Sparkochherde
in emailierter und lackierter Ausführung, kombinierte Kohlen- u. Gasherde, Gas-Back- und Grill-Apparate, Hotelherde und Spülküchen-Einrichtungen, Lager in Kupfer-Wasserschiffen und Neuanfertigung nach Maßangaben.
Hofherdfabrik
Karl Ehreiser
Inhaber: E. Koepfer
Herrenstr. 44 Karlsruhe i. B. Tel. 4931.

Zum **Wenden**
von Anzügen, Ueberziehern, sowie Umarbeiten von Militärmänteln zu Ueberziehern und Ulstern empfiehlt sich
Eugen Meßner
Zähringerstr. 59
(nächst dem Marktplatz)
Telephon 3036

Schirmreparaturen
aller Art werden schnell, fachmännisch und billig ausgeführt bei
W. Kretschmar Nachfolger,
Karlstraße. Dörlschirmfabrik, Kaiserstr. 82 a.

Reichhaltig. Lager in **Juwelen, Gold-, Double-Silber-, Alpakawaren**
- Konfirmanden-Geschenke -
Juwelier Widmann
Kaiserstraße 112
Neuarbeiten u. Reparaturen wird. in eig. Werkstätte ausgeführt
Ankauf von altem Gold, Silber, Platin u. Steinen.

J. Sitzlers
Möbelspedition und Lagerraum
befindet sich
Augartenstr. 58, Karlsruhe
Telephon 1350
und empfiehlt sich gleichzeitig für Umzüge in Stadt und Land.

Schulranzen und Mappen
in bekanntester Qualität, in Rindleder und Kunstleder empfiehlt
B. Klotter
Sattlerei- u. Lederwaren-geschäft,
Jub. G. Dörlinger,
Antonstr. 25. Tel. 3618.

Daniels Konfektions-Haus
Tel. 1846 Wilhelmstr. 34, 1 Treppe
Jackenkleider aus guten Stoffen Mk. 150 an
Seid. Jackenkleider „ 275 an
Seidene Jacken „ 150 an
Kostümröcke „ 42 an
Voielblusen „ 35 an
Frühjahrmäntel „ 130 an
- Keine Ladenspesen. -

Zeitungsbestellung.
An das Postamt (Zeitungsstelle)
Hier.
Untersignierter erucht um weitere Zustellung des Karlsruher Tagblatts ab
1. April 1920
für 1 Monat Mk. 4.40 Bestellgeld Mk. 0.35 auf. Mk. 4.75
für 2 Monate „ 8.80 „ „ 0.70 „ „ 9.50
für 1 Vierteljahr „ 13.20 „ „ 1.05 „ „ 14.25
frei ins Haus gebracht.
Name
Wohnort
Straße u. Hausnummer:

Halt!
steingehaltige Waffen-Reparatur-Werkstätte finden Sie Kaiserstraße 229, Eingang Mollstr. bei
Waffen-Ratzel.
Telephon 3383.
Waffenzubehör. - Munition.
S. Brocatius
Rosalin
abst. den Wangen ein hartes rosines Cosmetique ohne ihre Augen zu verätzen, ist unschätzlich und feuchtigkeit.
Preis pro Fl. 5 Mk.
Kosmet. Laboratorium S. Brocatius, Berlin, Schönhauser Allee 192.

Diebe
steingehaltige Waffen-Reparatur-Werkstätte finden Sie Kaiserstraße 229, Eingang Mollstr. bei
Waffen-Ratzel.
Telephon 3383.
Waffenzubehör. - Munition.
S. Brocatius
Rosalin
abst. den Wangen ein hartes rosines Cosmetique ohne ihre Augen zu verätzen, ist unschätzlich und feuchtigkeit.
Preis pro Fl. 5 Mk.
Kosmet. Laboratorium S. Brocatius, Berlin, Schönhauser Allee 192.

Diebe
steingehaltige Waffen-Reparatur-Werkstätte finden Sie Kaiserstraße 229, Eingang Mollstr. bei
Waffen-Ratzel.
Telephon 3383.
Waffenzubehör. - Munition.
S. Brocatius
Rosalin
abst. den Wangen ein hartes rosines Cosmetique ohne ihre Augen zu verätzen, ist unschätzlich und feuchtigkeit.
Preis pro Fl. 5 Mk.
Kosmet. Laboratorium S. Brocatius, Berlin, Schönhauser Allee 192.

Diebe
steingehaltige Waffen-Reparatur-Werkstätte finden Sie Kaiserstraße 229, Eingang Mollstr. bei
Waffen-Ratzel.
Telephon 3383.
Waffenzubehör. - Munition.
S. Brocatius
Rosalin
abst. den Wangen ein hartes rosines Cosmetique ohne ihre Augen zu verätzen, ist unschätzlich und feuchtigkeit.
Preis pro Fl. 5 Mk.
Kosmet. Laboratorium S. Brocatius, Berlin, Schönhauser Allee 192.

Die Vorgänge im Reich.

Kapp und Genossen.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 27. März. Dänische Blätter melden, daß Kapp und der Chef der sogenannten Reichs-

Ein unaufgeklärter Vorfall.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 27. März. In Friedrichshagen war es zu mehreren Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und der Sturmkompanie

In Halle.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 27. März. In Halle ist wieder nach den Kämpfen der letzten Tage Ruhe eingetreten. Die Abgeordneten der Arbeiterschaft

Die Vorgänge in Duisburg.

(Eigener Drahtbericht.)

7. Duisburg, 27. März. Nach einer Erklärung des Volksrats fordern die roten Truppen

Beendigung des Düsseldorf-Buchdruckerstreiks.

(Eigener Drahtbericht.)

Düsseldorf, 27. März. (Wolff.) Nachdem der Buchdruckerstreik gestern beendet wurde, sind heute die bürgerlichen Zeitungen

Washington, 27. März. Das Repräsentantenhaus nahm eine Resolution an, die von dem Präsidenten Wilson

Münster, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Garnat ist heute früh von Reichswehrtruppen besetzt worden.

Essen, 27. März. (Eig. Drahtbericht.) Heute ist der Generalstreik abgebrochen worden.

Außerordentlicher Parteitag der Demokraten Bayerns.

(Drahtmeldung unseres Nürnberger Korrs.)

5. Nürnberg, 27. März. Der heute in Nürnberg tagende außerordentliche Parteitag der bayerischen Demokraten

Der außerordentliche Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei Bayerns bezugte unter allen Umständen alle Umtriebe

herrschaft und besonders gegen den Versuch der Gewerkschaften, den Parteien ihren Willen aufzuzwingen

Der Parteitag nimmt zur Kenntnis, daß die Deutsche Demokratische Partei bemüht war, die neue bayerische Regierung

Badische Politik.

Die badische Gesandtschaft in Berlin.

Die „Frk. Ztg.“ läßt sich aus Berlin melden, daß eine Neubestellung des Postens

Aus Baden.

1. Pforzheim, 27. März. Der Stadtrat hat, einer Anregung des „Freiwilligen Frauenvereins“

a. Weinheim, 27. März. Die Baumbäume an der Bergstraße sind infolge des milden Sommerregens

Palmsonntag.

Der letzte Sonntag vor dem nahenden Osterfest ist einer der bedeutungsvollsten

Im Vatikan bedient man sich Palmsonntags echter Palmen.

Anschließend an die Palmweide folgt hierauf die Palmsonntagsprozession.

Die geweihten Palmweiden haben nach dem Volksglauben Wunderkraft.

kaufte sich hier in Friedenszeiten die beliebten „Tallack“-Pfefferküchen, die Männer, Frauen, Kleinkinder usw. vorziehen.

Der Palmzweig ist das Sinnbild des Palmsonntags. Schon bei den alten Ägyptern, bei den Hebräern der Düris, galten die Palmzweige



des Lebens bleiben alle jene zurück, die es versäumen, sich mit den Dingen des öffentlichen Geschehens vertraut zu machen.

Aus dem Stadtkreise.

Den Empfängern von laufenden Militärverordnungs- und Hinterbliebenengebühren, denen ihre Bezüge von Pensionsregelungsbehörden

Einbruch. Im Schulhaus zu Rippurr wurde in der Nacht zum Samstag eingebrochen.

Veranstaltungen.

Das Wendling-Quartett aus Stuttgart, von hiesiger Seite her als eines der besten Kammermusikensembles Deutschlands bekannt, wird morgen, Montag, 29. d. M.,

Christentum und Sozialismus. Ueber dieses Thema sprach am Montag, 29. März, abends 8 Uhr, Stadtpfarrer Reuber aus Freiburg i. Br.

Welt-Panorama (Waffage 38). Die Alpenwelt der „Annakran“ mit den Orien-Lauterbrunnen, Grindelwald, Interlaken, Mürren usw.

Standesbuch-Auszüge.

Chenaugebote. 27. März. Rud. Dellan von Reichthal, Lehrer in Aue, mit Margaretha Courad von hier;

Obstschnecken. 27. März. Albert Herrmann von hier, Zetler in Aue, mit Rosa, Gitta von Reichthal;

Todesfälle. 26. März. Marie Brischhofer, alt 68 Jahre, Witwe von Friedrich Brischhofer,

Karlsruher Stadtrat.

Sitzung vom 25. März.

Ernung. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem am 1. April d. J.

Sallenwäldchen. Der mit der künftigen Domänenverwaltung abgeschlossene Vertrag über die Verpachtung von domänenartigen

Hardwald. Die Stadtverwaltung hat das Finanzministerium darauf hingewiesen, daß im Hardwald von Unbefugten wald- und rind-

Ausbau der Realschule. Der von der Direktion der Realschule beantragte Einrichtungsplan



Staatl. Fachingen ist wieder, mit alten guten Verschlüssen versehen, sofort lieferbar. Von heilwirkendem Einfluß bei Gicht, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw.

Sport/Spiel/Turnen.

Fußball.

Die kombinierte Städteelf der A-Klasse, die am 8. April im Übungsspiel der Sigelf gegenübertritt, spielt voraussichtlich in folgender Aufstellung: Ballbaum (Grünwinkel) Tor; Essig (Grünwinkel), Czerle (Süßern) Verteidiger; Walter (Gertha), Heini (Süßern), Pfeiffer (Durlach) Läufer; Eger (Durlach), Hartmann (Concordia), Vetter (Durlach), Keuner (Grünwinkel), Gottmann (Frankonia) Stürmer.

Gerichtssaal.

e. Karlsruhe, 27. März. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer I wurden folgende Anklagen verhandelt: Kaufmann Emil Vetter aus Dudenheim war als Beamtenstellvertreter bei der hiesigen Garnisonverwaltung beschäftigt. Er kam im vorigen Frühjahr mit dem Privatdetektiv Philipp Aug aus Pfeddersheim und dem Schneider Ernst Pfeiffer aus Bürgau zusammen, die in Bruchsal ein Detektivbüro eröffnet hatten, zur Führung eines solchen aber durchaus ungeeignet waren. Durch die Erzählungen des Vetter über die Möglichkeit eines Einbruchs im Kassenzimmer und über die Tatsache, daß Ende des Monats stets große Summen verwahrt seien, veranlaßt, brachen

Aug und Pfeiffer Ende Mai v. J. ein und stahlen 1063 Mk. bar und 776 000 Mk. in Kriegsanleihe. Von diesen Beträgen konnten nur 287 000 Mk. Kriegsanleihe wieder beigebracht werden. Eine Reihe von Personen hat nach dem Diebstahl geholfen, das gestohlene Gut zu verwerfen. Sie stehen wegen Begünstigung und Heherei unter Anklage.

Es werden folgende Gefängnisstrafen erkannt: Gegen Aug 2 Jahre 3 Monate, Pfeiffer 1 Jahr 3 Monate, Emil Vetter 1 Jahr 6 Monate, dessen Bruder Eugen Vetter, Kaufmann aus Dudenheim, 6 Monate, Paul Burkert, Kaufmann aus Wien, 1 Jahr 6 Monate, Georg St., Schneidermeister aus Gernersheim, 3 Monate und Mari. Schulze, Kaufmann aus Ludenwalde, 1 Jahr. Den Angeklagten wird die Untersuchungshaft, je nach ihrer Dauer, bis zu 7 Monaten angerechnet.

Friedrich Franz Dürr und Otto Wilhelm Ruf von Karlsruhe, zwei rückfällige Verbrecher, haben im Spätjahr vorigen Jahres hier mehrere Einbrüche verübt, so in der Goethestraße und der Kaiserstraße, wobei sie Kleidungsstücke, Uhren, Zigarren, Zigaretten und Bargeld in erheblichem Werte stahlen. Bei einem Einbruch war auch Augustin Schärer aus Neuturk beteiligt. Es werden verurteilt zu Gefängnisstrafen Dürr von 2 Jahren, Ruf von 2 Jahren 3 Monaten und Schärer von 4 Monaten.

Ferner wurden verurteilt: Friedrich Weber, Metzger aus Karlsruhe, wegen Diebstahls

zu 3 Monaten und Friedrich Michael Schöck, Tagelöhner aus Karlsruhe, wegen Heherei zu 4 Monaten Gefängnis. Karl Leuprecht, Techniker aus Fürstfeldbrück, wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 6 Monaten Gefängnis. Paula Fiebrich, Dienstmagd aus Gotha, wegen Diebstahls i. N. zu 4 Monaten Gefängnis.

Vom Wetter.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7²⁰ morgens) Karlsruhe Seehöhe 127 m

Table with columns: Ort, Zeit, Wind, Wetter, Niederlage. Rows include Seebühlerhof (Schw.) Seehöhe 1281 m, Mühlburg Seehöhe 608 m, St. Blasien Seehöhe 780 m, Baden-Baden Seehöhe 218 m.

Allgemeine Witterungsübersicht. Von Westen her hat sich tiefer Druck ausgebreitet und in vielen Gegenden Badens bereits in der Nacht Regen, frühweisse auch Gewitter,

gebracht. Heute vormittag wiederholen sich die Niederschläge. Die Morgentemperaturen liegen noch etwas höher als gestern. — Von der Biscayaee rückt ein neues Regengebiet heran. Voraussichtliche Witterung bis Sonntag 28. März, nachts: Wolfig, windig aus Südwest über Regen, frühweisse Gewitter, etwas kühlere

Rhein-Wetterkünde morgens 6 Uhr:

Table with columns: Station, Höhe, Temperatur, Wind, Wetter, Niederlage. Rows include Schutterinsel, Sehl, Maxau, Mannheim.

Tagesanzeiger.

Sonntag, den 28. März. Bad. Landes-theater. Wildaans-Mozartfest vom 11 Uhr. „Armut“, abends 7 Uhr. Colosseum. Gaskiel Schmitz-Weißmüller. „Um die Erde“, nachm. 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Bachverein. Matthäuspassion. Städt. Theater. Friedrichs Hof. Militärlonart. abends 7 1/2 Uhr. F.C. Mühlburg. Waffelweil gegen Sp.G. Borussia. Dramatischer Abend. Badlauf der hiesigen Sportvereine, vom 10 1/2 Uhr.

Briefkasten. Anfragen werden nur beantwortet, wenn die Abonnementzahlung beigefügt ist. Persönliche Antworten gemäht, auch Rückfragen. E. S. Der Handel mit Eiern ist freigegeben.



Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken (N.A.G. -- HANSA-LOYD -- BRENNABOR) Berlin N.W., Sommerstrasse 6.

Deutsche Schokolade Hermann Munding Kaiserstr. 110 Teleph. 5542.

Bader-Vereinigung Karlsruhe. Möbeltransporte mit Möbelwagen und Rolle werden fortwährend angenommen unter persönlicher Leitung.

Ludwig Glaser Möbeltransport-Gesellschaft, Kronenstr. 46. Telephon 5748.

ALUMINIUM Kochgeschirre Haushaltungsgegenstände sowie ganze Ausstattungen (Rein Aluminium) kaufen Sie vorteilhaft im Aluminiumspzialgeschäft Gustav Nürnberger Waldstr. 26 (neb. Ros.-Kino). Beachten Sie Schaufenster und Preise! Ständiger Eingang neuer Waren

Buchenholz gesägt und gespalten, bezugscheinfrei hat abzugeben: Karl Rieß, Holz- und Kohlenhandlung Amalienstr. 17 Telephon 2363.

Dampf-, Heißblut- u. elektr. Lichtbäder für Herren u. Damen im Friedrichsbad täglich von 1/2 3 bis 1/2 8 Uhr geöffnet.

Genüßreiche Stunden durch schöne Hausmusik verschafft ein Harmonium. Reiche Auswahl zu mäßigen Preisen. H. MAURER Kaiserstraße 176 — Ecke Hirschstr. — Belohnende Schriften über das Harmonium und die Hausmusik kostenlos.

Revisionen u. Abschlüsse unter besonderer Berücksichtigung der neuen Steuergesetze. Neueinrichtung und ständige Überwachung der Buchhaltung. F. W. Wörner beidseitig kaufm. Sachverständiger Amalienstr. 83 (Kaiserpl.) Fernsprecher 3024.

Kaufgesuche Haus mit 3- oder 4-Zimmerwohnungen zu kauf. gesucht. Wohnhaus mit 3- oder 4-Zimmerwohnungen, neuzeitlich eingerichtet, sofort gegen gute Anzahl. zu kaufen ges. v. Verk. i. Selbstkäufer unt. Nr. 9563 ins Taablatbüro erbeten.

Wolle. Zwei ältere Streppdecken werden zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 9580 ins Taablatbüro erbeten.

Gebr. Möbel aller Art, sowie Betten, Divan, nasse Einrichtungsgegenstände zu kauf. gesucht. Ad. Schütze, Subwo-Wilhelmstr. 18. Alt-Blei Eisenwerk wird stets gekauft. Galvanoplast. Werkstatt Ad. Schütze, Dannebergstr. 82.

Abfallpapier in kleinen und großen Mengen kauft Ludwig Erhardt Papierhandlung, Erbprinzenstraße 27. Telephon 898. Das Papier kommt direkt zum Einstampfen in die Fabrik.

Sung! Jagde die höchsten Preise für abgelagerte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Wäsche, Hüte, Möbel sowie Schmuckstücke. Z. MEER Kaiserstraße 37 u. 41. Telephon 4870.

Leere Flaschen aller Art zu kaufen gesucht. Herm. Schuler, Weinhandlg., Karlsruhe i. B., Wilhelmstr. 4a. Fernsprecher 3304. Abholung im Hause.

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, Möbelstücke. Komme pünktlich ins Haus. F. Okunjewski, Brunnenstraße 4.

Silberne und goldene Dosen usw. Alte Porzellane, Gruppen, Figuren, Tassen. Schöne Bronze-Uhren und Sonnenuhren. Schmuck, Teppiche, Gobelins, Möbel, Bilder. Englische, deutsche und franz. Kupferstücke sowie sonstige Allertümer jeder Art kauft zu bekannt realen Preisen. Antiquar Sasse Kaiserstraße 233. Telephon 1154.

Kaufe Selt- und Weinforte aller Art. F. Stieber, Markgrafstr. 19. Telephon 1633.

Alle Sorten Flaschen Papierabfälle Metalle Felle Lumpen Frauenhaare Kobhaare kauft zu höchsten Preisen. Karlsruher Rohproduktenhaus Schützenstr. 86.

Kaufe höchste Preisen Kleider, Uniformen, Wäsche, Schuhe und Betten. Zuschriften erbeten an S. Ugelrad, Eise zwei in r. 32.

Flaschen Lumpen Papier Felle Kobhaare, Metalle, Eisen Kellers- und Zwickelstr. kauft: Deuerlein, Fasanenstr. 26, Tel. 3481. Für Händler Vorsorge!

Bettfedern, Säbner, Enten, Gänse, u. Kieselstein kauft jedes Quantum. J. Zwoflanski, Säbnerstr. 28. Saar Schützenstr. 86.

Zahle hohe Preise für Damen- u. Herrenkleider, Wäsche, Schuhe, Nebensachen, Möbel aller Art usw. Karabonoff, Säbnerstr. 50. Telephon 2051.

Wir kaufen Kriegausleihe und sämtliche Wertpapiere, fremde Geldsorten (Noten, Gold und Silber) zu höchsten Tageskursen. Wir beleihen Brillanten, Gold und Silberschmuck bei höchster Werthschätzung. Wir verzinsen Spareinlagen zu höchstem Zinsfuß. Bankgeschäft Gebrüder Jung 26 Markgrafenstraße 26 gegenüber der Gewerbeschule, Tel. 3505. Geschäftszeit von vormittags 9 bis 1, nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Schmuckfachen aller Art und Pfandfächer werden stets angekauft in Weintraubs. In- u. Verkaufsgeschäft Kronenstr. 52. Tel. 3747.

Neue Preise für ansehnliche Frauenhaare. Anfolge aroken Bedarfs able stets die höchsten konfurrenzlosen Preise. Einar Deder, Saarhandlung, Kaiserstraße 32.

Unterricht Freihandzeichnen, Federzeichnen, Anstufungstunde auch abends. Ansch. u. Nr. 9546 ins Taablatb. erbt.

Heirat. Fräulein, 27 Jahre, elegant, hübsch, errogen, wünscht einen Heirat zu machen u. lernen, Erziehung, Ang. u. Nr. 9576 ins Taablatb. erbt.

Heiraten in best. u. ersten Kreise arrangiert. Anstufungstunde auch abends. Ansch. u. Nr. 9546 ins Taablatb. erbt.

Waschbecken, Klosetts, Badewannen, Heizöfen. Emil Schmidt & Kons. Kaiserstraße 209. Kragen - Wäscherei Schorpp liefert schnellstens. Stärke-Wäsche Annahme-Stellen: Karlsruhe: Ludwig-Wilhelmstr. 5, Kaiserstr. 34, 243, Gerwigstr. 46, Amalienstr. 15, Waldstr. 64, Wilhelmstr. 32, Augustastr. 13, Schillerstr. 18, Kaiserstr. 37, Gabelsbergerstr. 1, Rheinstr. 18. Durlach: Hauptstr. 15.

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend.

Die Verordnung vom 18. Oktober 1919 (Ges.-u. Verordn.-Blatt S. 519), die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

§ 5 erhält mit folgender Wirkung nachstehende Fassung: Offene Verkaufsstellen müssen von 6 Uhr abends bis 8 Uhr vormittags geschlossen bleiben.

§ 7 Abs. 1 werden mit folgender Wirkung die Worte: „und die nicht behördlichen Büros“ getilgt.

Der § 7 wird mit Folgendem vom 1. April 1920 an aufgehoben.

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Eiern, Pflanzensamen und Vorkümlern, deren Kinder und Pflanzensamen dem Geis zu über die Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

IV. Gemeinsame Vorschriften für Kartensteuer und Taxen.

Werden mehrere steuerpflichtige Aufschriften in demselben Räume zu gleicher Zeit oder unmittelbar aneinander folgend von demselben Unternehmer anfertigt, so ist die höhere Steuer die in der Art. Eine Aufschrift von mehr als einer Zeile ist als eine Aufschrift zu betrachten.

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Zwangsvollstreckung

Montag, den 29. März 1920, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstr. 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswesen öffentlich versteigert:

1. Versteigerung von Aufst. 1. Etage n. 2. Etage, Karlsruhe, 27. März 1920. Greiner, Gerichtsvollz.

Hausfrauenbund

Vortrag von Fräulein Dr. Hilde über: „Die Geld- u. Valutafrage“

am Dienstag, 30. März, 5 Uhr, im „Schöle“, Karlsruhe, 27. März 1920. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Wohnungsaufbau

Einfuhrsteuer- und Zolltarif

Als Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung gelten:

- 1. Definitive Einfuhrsteuer, Residuen, Restituten und Vorzüge.
- 2. Definitive Einfuhrsteuer, Residuen, Restituten und Vorzüge.

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

Die Einfuhrsteuer im Sinne dieser Steuerordnung...

IV. Gemeinsame Vorschriften für Kartensteuer und Taxen.

Werden mehrere steuerpflichtige Aufschriften in demselben Räume zu gleicher Zeit oder unmittelbar aneinander folgend von demselben Unternehmer anfertigt, so ist die höhere Steuer die in der Art.

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Die Erparnis von Brennstoffen und Beleuchtungs- und Heizmitteln betreffend, wird wie folgt geändert:

Badischer Frauenverein

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Veränderungen am 28. März 1920

Die Geschichte des Diethelm von Buchenberg

Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte von Bertold Auerbach.

Munde mußte aber und abermals hören, wie unerfährter der Vater an die Schuld Diethelms glaubte, er wehrte sich mit aller Macht dagegen, aber der Vater blieb standhaft und sagte:

„Ob er Blutschuld auf sich hat, weiß ich nicht gewiß, aber so gewiß, als der Himmel über uns ist und nichts auf der Welt verborgen bleibt, hat er mit angezogen. In allen Zeiten hat ein Bruder nicht gerührt, bis er für das Blut seines Bruders Rache genommen hat. Kannst du hingehen und die Tochter von dem heiraten? Nein. Weist was, komm her,“ sagte der alte Schäferle aufstehend, und holte einen Rod aus dem Schranke, von neuen Kleibern, die ihm Medard zur Verfertigung in der ersten Furcht übergeben hatte, „da, komm her, stich den Rod an und ich bringe dir ihn genau, was er macht. Du stichst dem Medard gleich, wie er vor Jahren ausgelesen hat, geh, mach’s.“

Munde ließ sich nicht dazu bewegen, er fasste den weisen, rötlichgelben Rod des Bruders und weinte bittere Tränen darauf, indem er dem Vater erzählte, daß auch gegen ihn Medard den Verdacht ausgesprochen und daß er mit einem Schlag ins Gefängnis von ihm geschickt sei. Dieses letzte besonders tat ihm so weh, daß er so grimmig von seinem Bruder auf ewig geschieden sei. Munde hatte sein weiches sanftes Gemüt bewahrt, und er freudete den

Rod, als dachte er noch den, der ihn einst trug. Drei Tage kämpfte Munde einen schweren Kampf mit sich und mit dem Vater. Der Gedanke, Franz zu bestrafen, entflammte ihn; und wenn er wieder dachte, daß er ewig um den Mann sein und ihn Vater nennen solle, der vielleicht am Tode seines Bruders schuld war — die Asche des Bruders lag auf all dem großen Bestium. Aber was kann Franz dafür? Es ist nur eine alte Dorfgeschichte, daß das Kind die Schande erdulden muß, die auf dem Vater ruht, und ist nicht Diethelm freigesprochen und hochgeehrt?

Am dritten Abend, als Munde das Dorf hinausging, begegnete er Franz, die reichte ihm froh und innig die Willkommshand, aber es mochte seine ganze Gemütsverfassung zeigen, daß das erste, was Munde sprach, dabei lautete, er müsse ihr das Geld wiedergeben, das er, ohne zu wissen, bei ihrer Abreise aus der Hauptstadt von ihr genommen habe. Er überreichte ihr das Geld, das er in einem Papier wohl verwahrt hatte, sie empfing es mit den Worten: „Sonn hat du gar nichts zu sagen.“

Die trotz aller Tadeln und Anknüpfungen nie völlig erlöschende Liebe zu Munde erwachte in ihr, dabei die Erinnerung an jenen Schreckensabend und etwas von der Milde und Demut, die damals in ihr aufgeglüht war. Nach einer summen Pause sagte sie daher hinzu: „Kannst du denken, wie hart es uns allen zu Herzen geht, daß dein Medard dabei verunglückt ist. Wir sind ja alle zu ihm gewesen, als wenn er das Kind vom Haus wär, und dein Vater hat schweres Herzleid über uns gebracht.“

„Mein Medard hat ihm das gleiche gesagt, wie mir. Weist wohl?“

„Und du denkst noch dran?“ sagte Franz schauernd. In ihrem Wissen um das Geschehene schickte sie, das noch nicht alles gesagt war, und

auch in ihrem Herzen kämpfte nun Liebe zu Munde und Furcht vor ihm; sie setzte aber schnell hinzu: „Mein Vater ist freigesprochen, und es darf niemand mehr so was reden und denken. Sag das deinem Vater. Es steht Jugthaus drauf.“

„Auch aufs Denken?“ fragte Munde, und Franz erwiderte unwillig: „Ich hab’ nichts mehr mit dir zu reden, wenn du so bist. Ich glaub’ an keinen Menschen mehr, weil auch du schlechte Gedanken hast. O Munde, ich könnt’ mir die Augen ausweinen über dich. Ich hab’ dich so gern gehabt. Jetzt darfst du nicht mehr mit mir reden.“

„Nein, es ist nicht vorbei,“ rief Munde aufstehend, „ja, du hast recht, es ist schlecht, so was zu denken. Gib mir dein’ Sand, komm, wir gehen zu deinem Vater, er hat mich kommen heißen. Franz, hast mich denn wirklich noch so gern?“

„Es kommt darauf an, wie du bist. Allem Anschein nach hast du dich verändert. Du hast doch immer so ein gutes Gemüt gehabt.“

„Und ich hab’s noch, wenn du mich lieb hast, komm, Franz, komm.“

Hand in Hand gingen beide in das Waldhorn zu Diethelm. Jede andere Empfindung wurde bei Franz von dem Triumph übertrag, daß die beiden Munde hinter sich drein ziehen könne, wohin sie wolle.

„Hast dich bejammert?“ fragte Diethelm nach den ersten Begrüßungen.

„Auf was?“ erwiderte Munde flüsternd, indem er schnell umherschaute und vor sich niederblickte. Diethelm errang jetzt seine Stimme schon gleichmütiger und sagte daher abkühlend: „Das ist dein’ Sach. Ich will dir nur sagen, daß dein... dein Medard noch vierzig Gulden Lohn bei mir stehen hat. Kannst sie jeden Tag holen, wenn du was damit anfangen willst.“

„Damit kann ich nicht weit springen. Der Herr Schultheiß hat mir ja aber auf dem Rathaus gesagt, daß er mir was Gutes mitteilen hat.“

„Nun? Ist denn vierzig Gulden nichts? Und zwei Jahr Zins ist auch dabei. Ich will dir’s aber nur sagen, ich hab’ was anders mit dir vorgehabt, aber du hast dich drei Tage bejammert, bis du zu mir kommen bist, und derweil sich der Geheiß besinnt, besinnt sich der Narr auch.“

Munde sah wohl, daß ihn Diethelm schrauben wollte; daran, daß er ihn tief zu demütigen suchte, um ihn dann vielleicht großmütig zu sich zu erheben, dachte er nicht, er sagte daher: „Ihr wisset, was ich den? Ihr kennt mich ja.“

„Ich kenn’ dich nimmer. Du bist zwei Jahre Soldat gewesen, da wird der Mensch ein anderer.“

„Den ich damals gern gehabt, hab’ ich noch gern.“

„Das ist brav. Du hast immer ein gut Herz gehabt. Jetzt mußt du aber da Schreiberlein machen. Komm morgen wieder, Munde.“

Schon beim Eintritt Munde’s hatte sich Franz entfernt, und als dieser jetzt auch wegging, begleitete ihn die Mutter und sagte ihm noch auf der Treppe: „Munde, sei nur heiter. Ich darf nichts sagen, aber glaub’ mir, er hat’s gut mit dir vor. Komm nur morgen wieder. Es fällt kein Baum auf einen Schlag. Groß mir deinen Vater und sag ihm, es ging mir viel besser, aber spinnen kann ich noch nicht. Und viel, daß du von deinem Vater ein Mittel kriegst gegen böse Träume und gegen das Frieren; darfst aber nicht sagen, für wen es ist.“

„Für wen ist’s denn?“

„Es ist besser, wenn du’s nicht weißt, dann brauchst du es nicht zu sagen.“

Fortsetzung folgt.

anderen und hielten mit den andern; auch Evele und die Klinge
 als sie sich endlich gegen Witternachten entsetzten, fragten sie die
 Knechtchen, wenn sie wiederkommen dürften. Am dritten Abend
 erschienen sie auch bei Witternachten. Am vierten endlich sah ein Bauer
 vom dem einen der Witternachten, Schmelz, schlief sich ein Bündel
 darnach und hob ihn auf. Dabei freute er sich mit dem einem
 ihres Hebes und freute, doch dieser erntete er nicht, was
 die Witternachten an diesem Abend fortgenommen waren, erklärte
 der Witternachte seine Witternachten und bald war man sich einig, daß
 die beiden unheimlichen Witternachten seien aus dem Gebrünnen
 vor dem Dorfe.

Die Seiden bei Ueber.
 Von Saffelberg wurde vorwärts, etwa eine Wegstunde entfernt,
 beginnt die nächste Seiden bei Ueber. Vor ihrem Beginn
 liegen drei lange weisse Berge. Es ist um 12 Uhr und der
 Morgensonne war noch nicht gekommen. Da ist die eine schwarze aus-
 "Seid sind wir wieder!" Dann singen sie etwas aus dem Ge-
 brünnen. Am nächsten Morgen aber bei dem Zusammenzuge brante
 blühend, das Wasser des Brunnens, und ein Blutstrahl flies daraus
 auf. Von da an zeigten sich die Seiden nicht wieder. Das Dorf
 nachden, das den Handstock entfernt hatte, hatte kein Glück mehr in
 Leben und hat nach Jahren als alle Jungfer. Das war die Klage
 der Witternachten.

Bei einer Besichtigung der Stadt und Burg Wertheim wollten
 die Franzosen sich manufakturiert aus Wertheim zurückziehen. Altem
 hinter dem Dorf Giesfeld fanden sie alle Beschäftigten, allen
 Ueber vom Seide gefest. Diese überführten die Franzosen mit
 einem Haufen von Seiden und Geschloßen, die Franzosen mit
 solche schwere Niederlage bei, daß der König sich durch die Mauer
 der Seiden zerbrechen ließ. Die Seiden des Seidenwerkes
 nachden können aber als Bergwerk für eine große Menge von
 alle sehr reich wurden. Doch blieben sie es nicht sehr lange, weil das
 große Blutstock erwartete Gut sein Gewinnen bei. Waren der Seiden
 grüne" und die Seiden wertheim. Die Seiden wertheim
 haben jedoch eine andere Erklärung dafür; Seide heißt bei ihnen
 von Abgang. Das Dorf man in der Gegend noch ein mächtiges
 Schloßen und Zortien, das man auch dem wunden Meer aufweist.

Der Hirte von Giesfeld.
 Anselmich der Burg und Stadt Wertheim piegelt sich das Dorf
 Giesfeld in den Wäldern des Rheins. Seine alte ewigwährende Kirche ist
 noch das älteste Bauwerk der ganzen Gegend. Im Mittelalter bis
 zur Reformation war es ein Wallfahrtsort, und heute noch heißt die
 Wallfahrtskirche, die vom Mann betraut zum Gotteshaus führt, die
 Heiligengasse. Die Kirche hat astronomische Bauformen und kommt
 hier noch aus dem Ende des 11. oder Anfangs des 12. Jahrhunderts.
 Das merkwürdigste an dem all-erwähnten Bauwerk ist die Kirche
 auf der Nordseite, die mit einem astronomischen Rundbogen schließt.
 Auf dem Zinne im Dogenfeld ist ein Wälder mit dem Kreuz und
 ihm gegenüber ein Wolf mit geöffnetem Munde. Das Ganze
 ist als Sinnbild der Kirche Giesfeld, die von der bösen Welt
 bedroht ist. Das Wolf, das im Laufe der Jahrhunderte die Zorn-
 bolle oder Wälderwache nicht mehr verstand, deutete die Wälder
 noch seiner Zeit um, und es entstand die Sage von "Hirten zu Giesfeld".

Der Bauer Zeit, als die Gegend bei dem Dorf Giesfeld am Rhein
 noch mit Wäldern bedeckt war, kam ein Mann mit einem Wälder zu der
 dortigen Wallfahrtskirche, die "Maria zu der Giesfeld" hieß. Er handelte
 hier ernten an die Kirche und sang hinein, um sein Geheiß auf den
 Wälder zu; dieser rief sich in seiner Angst los und sprach in die Kirche,
 der Wolf soll mich. Da hat das Tier nicht wieder zur Kirche zurück,
 sagte den Hirten, der davon bängen geschieden war, und rief die Kirche
 wieder zu. Der Wolf war nun eingelebter und wurde umgebracht.
 Sagenbuch findet, wollte der Hirte den Wälder der Mutter Gottes
 in der Kapelle opfern, und zur Zeit des Vorgangs wurde gerade Wiese
 darin gelefen. Zum Andenken an den Vorfall habe man dann den
 Wolf und den Wälder über der Kirche in Stein abgebildet.

Der Jäger vom Dörrhof.
 Auch einen "Freiwälder" kennt die Sage der Malingeggend. Gegen
 Ende des 18. Jahrhunderts war auf dem Dörrhof bei dem Dorfe
 Malingeggend ein Jäger, der alles, was er treffen wollte, auch mit seiner
 Wälder erlegte; denn er hatte die drei Freiwälder getan. Dies war
 aber in vor sich genommen. Der Jäger setzte auf ein ausgebreitetes
 Tuch und tat den ersten Schuß gegen die Sonne, dem zweiten gegen
 den Mond, das dritte Mal schuß er gegen Gott selbst, wobei vom
 Himmel herab drei Blütschuppen auf das Tuch fielen. Weid und breit
 man der Wälder bestaunt und gefürchtet, auf allen Schützenfelsen trug
 er den ersten Weid davon und wurde Schützenfelsen trug.

Aber als er hart, kam die Strafe; für seine Freiwälder fand er nach
 dem Tode keine Ruhe. Sogar am nächsten Tage sang er noch in
 Wälder beim Dörrhof in Zügelriedung mit ihm seiner Blüße um;
 sein Jagdhand war kein einziger Begleiter. Lange trieb er so in einem
 Gegend nach sein Unwille, bis es eines Tages gelang, ihn in einem
 Sand zu bestaunen und dann wurde er in die obere Klinge zwischen
 dem Dörrhof und Grünemühl unter einen großen Felsen gebannt.

Alte Odenwälder Tellerprüche.)
 Im Westmuseum zu Buchen finden sich unter anderem Zettel-
 auf- und Tellerprüche, die recht originelle Sprüche aufweisen und
 ein Zeugnis sind für die gesunde, unmaßlose, den Kern mit Siderheit
 treffende Lebensauffassung der bäuerlichen Künstler und Weiser.
 Die Rede liebt auch hier an erster Stelle. Ungeachtet ist der frau-
 lichen Sprechweise Ausdruck gegeben in dem Spruch:
 "Unter Wälder, die Mann."
 Das heißt so gern 'nen Mann!"
 Das Gefühl einer anderen, die schon am Ziel ist, ist in diese Worte
 gefaßt:
 "Wälder, der ist mein,
 Ob, wie wird mir sein."
 Wieder aber eine andere sagt entfloßen:
 "Ich will nicht frein."
 Auf einem Teller steht dieses Sprüchlein eines Buchfäden zu lesen,
 der die Wälder Wälder nicht über, erklärt hat:
 "Mein Wälder, der soll gekostet sein:
 Die dreier ist und sagt doch mein."
 Ein anderer sagt ins und bindig auf den Teller löschten:
 "Den Wäldern folgt ein anderer folgende Warnung erteilen zu
 müssen:
 "Der Jungfer alle insgemacht,
 Daß kein Wälder ins Haus hinein."
 Die Freundlichkeit hat weiterhin die Grundlage für manchen fer-
 tigen Tellerpruch. Da heißt eine zu lesen:
 "Der Wälder hat, und es recht mein."
 Andere ritzen die Bekanntheit und lassen ihren Wunsch zum
 Besten ist:
 "So lang beständig als lebendig."
 oder:
 "Treu, beständig und verständig
 Soll mit mir im Gänge liegen."
 Prägnanter Gänge sind folgende Seiten einsparungen!
 "Wälder, Bruder, lustig trint einmal,
 Es durstet mich."
 oder:
 "Wälder alle löschten Wälder,
 Die mit um die Wälder löschten."
 An die Wälderfreundlichkeit erinnert der Spruch:
 "Was Du hast, was Du hast."
 während das Wälder des Wälders in folgende Form gebracht ist:
 "Der vernünftige Wälder kann."
 An ein gottseliger Wälder.
 Der vernünftige Wälder findet folgenden schärfsten, selbstbewußten
 Ausdruck für seine Wälder:
 "Der vernünftige ist im Wälder,
 Das ist die Wälder im Wälder."
 Stellen nur befragt sich der Wälder auf der Wälder umgeben
 den freien Wälder. Sie ist ihm ihr Selbstverständnis geworden,
 die er nur selber erwecken. Ein Spruch nur befragt sich mit der Natur
 zu atmen wie die vorhergehenden:
 "Dem Wälder nur,
 Nacht die Natur."
 Den Beschluß bilden eine kurze, geistreiche Wälder an die "Wälder
 Welt":
 "Die Wälder Welt,
 Ist Wälder ohne Wälder."
 Hans Gaeßgen.

Die Nachtigallen der Lillette.
 Von Konrad Martin Lant.
 Ueber dem Schloßgebäude der Herzogin Elisabeth Charlotte
 von Orleans saßen die tapferen Schützen der fünf gereinigten
 Wälder Desembrenn. Von drängen waren sie gekommen, waren
 die Wälder entlang getreten und saßen nun, alles erlöschend und
 trügerisch andern, in den Wäldern fest. Schon war das warme
 Poncecaur der seidenen Kapeten in ein mütterliches Braum ver-
 wandelt; die mütterlich holsen Wälder Ludwigs XIV. und seines
 Wälders Herzog Philipp von Orleans hatten sich mit dem Staub
 bedeckt, und selbst die rotenfarbenen Amoretten an den Samt-
 gerbünnen, die an hellen Sommertagen zum Fenster drängten,
 als müßigen sie zu den Schmelzungen in den Schloßpark von
 St. Cloud hinaus, stiegen in der nachgehenden Wälder eher leb-
 losen Puppen, als den ärtlichen Gebilden einer pietätvoll-gelerten
 Kunst.

*) Bgl. "Bäuerliche Spruchschöpfung" in der "Wälder" vom
 14. März 1920.

Die Pyramide
 Karben. Dies war ein nichts Neues, wir hatten es in Dörrhof auch
 versucht, aber seine Methode hatte etwas sehr Einzigartiges, und ich
 fand bei meinem Antritt die Schule in einem wälder Wälder.
 Um zu verstehen, wälder große Anziehungskraft er auf die jüngeren und
 auch einige der älteren Schüler ausübte, brachte man ihn nur
 zu sehen: eine statische Erziehung mit langem Wort und dem male-
 rischen Gemälde. Als früherer Dörrhof sprach er viel von Wäldern
 und erwarb sich als ein gefürchteter Philosophische; doch mußte man seine
 wirklich prachtvolle Sunda hören. Sein Ziel zu erkennen war ziemlich
 leicht; er ging darauf aus, sich eine Vorstellung zu verschaffen, um
 dann die Leistung der ganzen Schule in die Hand zu bekommen. Er
 malte auch Studienstücke, um zu zeigen, wie das gemacht werden
 mußte, aber gerade dies erweckte bei uns — Des Contours und mir —
 bestimmtesten Widerstand. Die Farbe und der Charakter hatten keine
 Ähnlichkeit mit der Natur, aber desto mehr mit dem einen oder andern
 bekannten Meister, und an der Dörrhof Dörrhof vor der Natur,
 als der sichersten Quelle, aus der man schöpfen konnte — wenn auch
 nicht der sichersten Quelle — erlaubte uns nicht, Conon mit seiner An-
 schauung als anerkanntem Lehrer an der Schule Eingang zu verschaffen.
 Umsonst nahm seine Zeitigkeit und seine Einwirkung auf unsere
 Schüler zu und zog auch im Lauf der Jahre den einen oder andern zu
 ihm hinüber, besonders einen, der unter seinem Einfluß sich wirklich
 in kurzer Zeit zu einem bedeutenden Künstler entwickelte. Man sollte
 glauben, daß das unsere Augen für Conons Vorzüge und unser Urtheil
 geblendet haben sollte, aber wir hatten nicht das richtige Urtheilen, und
 dieser eine war und blieb auch so ziemlich der einzige, mit dem Conon
 einen wirklichen Erfolg hatte.

Ich wurde zum Vorhänger ernannt und hatte als solcher öfters
 Zutritt zum Großherzog, um ihm über den Gang der Schule Bericht
 zu erstatten, und das wurde mit wachsender Wichtigkeit, denn ich
 fand immer Verständnis und das offene Vertrauen, ebenso wie ich
 mit der vollkommensten Offenheit ihm alle Schwierigkeiten mitteilen
 durfte, die vorzukommen konnten. Wenn er Briefe von dem einen oder
 andern erhielt, der mit der Leistung der Schule mißvergnügt war —
 und es gab auch solche mit den heftigsten Ausfällen gegen uns —
 übergab er sie mir zum Durchlesen und sagte lächelnd hinzu, daß ich
 sie mir nicht zu Herzen nehmen sollte und daß es möglich sei, seine Worte
 zu kennen. Im Lauf der Jahre übertrug er mir die Aufgabe, bei der
 Erweiterung der Schule die neu zu beschaffenden Lehrkräfte vorzuschlagen
 und mit ihnen zu unterhandeln, und er vertraute mir einen, den ich vor-
 schlug. Dieses letzte Vertrauen des Großherzogs bewirkte, daß ich die
 unangenehmste Aufgabe und Bestimmungen der folgenden Jahre in
 Zögern mit feiblicher Gemüthsruhe ertragen konnte.

Sowohl der Großherzog als die Großherzogin in kamen öfters
 gerade unter der Hand hatten. Sie kamen stets unangemeldet, die wir
 es traf sich oft ziemlich früh, wenn sie die Schloßgalerie zu besuchen
 wollten und es nicht möglich war, sie dort vorher anzukündigen. Es
 konnte dann vorkommen, daß es schwierig für die Damen war, sich mit
 ihren feinen Kleidern bis zu den Stufen durchzukämpfen, wenn der
 Boden voll ausgebreiteter Handtücher, Matratzen und Sigaren-
 stumps lag. Vergleichlich geht so, wie man sagt, zu der wahren
 Genialität. Einmal, als ich die Großherzogin wieder durch ein der-
 artiges, klippereiches Fahrwasser lief, hatte der Künstler in seinem
 lebensschonigen Eifer, abgesehen von dem wie üblich von dieser, fetter
 Sprache treibenden Material, auch kein Haar, das kostenvermeide
 rot war, mit dem feinsten Wein vermischt. Das mußte ihre
 Wichtigkeit sofort wohl über übel machen und sagte: "Da, so etwas
 kommt wohl vor in der Höhe des Wälders."

Sehr seiter traf es sich einmal, als die beiden hohen Herrschaften
 mich in der Schule besuchten wollten. Zufällig hatte ich den Vormittag einen
 Besuch nach dem andern gehabt, was so manchmal zu viel werden
 konnte. Ich war gerade mit einer großen Luft beschäftigt und über
 die vielen Unterbrechungen ärgerlich, als von neuem, und zwar sehr
 bescheiden, angeklopft wurde. Unwillkürlich fiel mein "Herrin" etwas
 eiserner. Vom Fenster aus sah ich dann, wer es war, und tief nach.
 Sie sagten dann lachend, daß sie mich nicht stören wollten, sie hätten
 gut meinen können, daß ich nicht gern Besuch annehmen wolle, gingen
 aber dann doch wieder mit mir heran.

Der Großherzog sorgte dafür, es den Künstlern in jeder Weise an-
 genehm zu machen, wenn er Gelegenheit dazu hatte. In dem großen,
 parkartigen Wald bei dem Schloß, der sonst nicht zugänglich war, be-
 kamen wir einen herrlichen Platz unter alten Eichen angewiesen, wo
 wir im Frühjahr und Sommer jeden Sonntag Nachmittag unsere
 Familienangehörigen haben durften. Wir unterhielten uns da
 mit Wohlmut und allerhand Freudenstunden und jeder brachte etwas
 Probiant mit. Im Theater hatten die drei Familien Gessings,
 Schroeders und wir eine große Parteilage für einen ganz unbedeu-
 enden Erfolg.

Wir wurden bald in das Gesellschaftlichen eingeführt und lernten
 da viele ausgezeichnete und interessante Menschen kennen, z. B. Edmund
 Deventer, den Theaterdirektor, mehrere bedeutende Juristen, darunter
 die späteren Staatsminister Vossy und Hoff, den Professor Oehard,
 mit welchem wir den Verkehr alle diese Jahre in Berlin fortsetzten
 konnten, da er Mitarbeiter am Bürgerlichen Gesetzbuch in Deutsch-
 land war, den Dichter von Schaffel, mit dem wir uns später mehr
 befreundeten, und von Freytag, den Minister des Auswärtigen, dessen
 Bekanntschaft ich mir ergötzen will.
 Es bildete sich damals eine Gesellschaft zu bilden, welche die
 Zusammenkunft, um geistigere Interessen zu verfolgen, die
 Gesellschaft in allgemeinen bot. Es wurden kleine Theaterstücke auf-
 geführt, Vorlesungen gehalten und mußte, aus einer Reihe von
 aufstehen, schloß sich eine ganz junge Dame aus, ein Fräulein von
 Gernberg, von der wir alle sehr entzückt waren, nicht

Wir wurden bald in das Gesellschaftlichen eingeführt und lernten
 da viele ausgezeichnete und interessante Menschen kennen, z. B. Edmund
 Deventer, den Theaterdirektor, mehrere bedeutende Juristen, darunter
 die späteren Staatsminister Vossy und Hoff, den Professor Oehard,
 mit welchem wir den Verkehr alle diese Jahre in Berlin fortsetzten
 konnten, da er Mitarbeiter am Bürgerlichen Gesetzbuch in Deutsch-
 land war, den Dichter von Schaffel, mit dem wir uns später mehr
 befreundeten, und von Freytag, den Minister des Auswärtigen, dessen
 Bekanntschaft ich mir ergötzen will.
 Es bildete sich damals eine Gesellschaft zu bilden, welche die
 Zusammenkunft, um geistigere Interessen zu verfolgen, die
 Gesellschaft in allgemeinen bot. Es wurden kleine Theaterstücke auf-
 geführt, Vorlesungen gehalten und mußte, aus einer Reihe von
 aufstehen, schloß sich eine ganz junge Dame aus, ein Fräulein von
 Gernberg, von der wir alle sehr entzückt waren, nicht

Wir wurden bald in das Gesellschaftlichen eingeführt und lernten
 da viele ausgezeichnete und interessante Menschen kennen, z. B. Edmund
 Deventer, den Theaterdirektor, mehrere bedeutende Juristen, darunter
 die späteren Staatsminister Vossy und Hoff, den Professor Oehard,
 mit welchem wir den Verkehr alle diese Jahre in Berlin fortsetzten
 konnten, da er Mitarbeiter am Bürgerlichen Gesetzbuch in Deutsch-
 land war, den Dichter von Schaffel, mit dem wir uns später mehr
 befreundeten, und von Freytag, den Minister des Auswärtigen, dessen
 Bekanntschaft ich mir ergötzen will.
 Es bildete sich damals eine Gesellschaft zu bilden, welche die
 Zusammenkunft, um geistigere Interessen zu verfolgen, die
 Gesellschaft in allgemeinen bot. Es wurden kleine Theaterstücke auf-
 geführt, Vorlesungen gehalten und mußte, aus einer Reihe von
 aufstehen, schloß sich eine ganz junge Dame aus, ein Fräulein von
 Gernberg, von der wir alle sehr entzückt waren, nicht

Wir wurden bald in das Gesellschaftlichen eingeführt und lernten
 da viele ausgezeichnete und interessante Menschen kennen, z. B. Edmund
 Deventer, den Theaterdirektor, mehrere bedeutende Juristen, darunter
 die späteren Staatsminister Vossy und Hoff, den Professor Oehard,
 mit welchem wir den Verkehr alle diese Jahre in Berlin fortsetzten
 konnten, da er Mitarbeiter am Bürgerlichen Gesetzbuch in Deutsch-
 land war, den Dichter von Schaffel, mit dem wir uns später mehr
 befreundeten, und von Freytag, den Minister des Auswärtigen, dessen
 Bekanntschaft ich mir ergötzen will.
 Es bildete sich damals eine Gesellschaft zu bilden, welche die
 Zusammenkunft, um geistigere Interessen zu verfolgen, die
 Gesellschaft in allgemeinen bot. Es wurden kleine Theaterstücke auf-
 geführt, Vorlesungen gehalten und mußte, aus einer Reihe von
 aufstehen, schloß sich eine ganz junge Dame aus, ein Fräulein von
 Gernberg, von der wir alle sehr entzückt waren, nicht

Die Pyramide
 Karben. Dies war ein nichts Neues, wir hatten es in Dörrhof auch
 versucht, aber seine Methode hatte etwas sehr Einzigartiges, und ich
 fand bei meinem Antritt die Schule in einem wälder Wälder.
 Um zu verstehen, wälder große Anziehungskraft er auf die jüngeren und
 auch einige der älteren Schüler ausübte, brachte man ihn nur
 zu sehen: eine statische Erziehung mit langem Wort und dem male-
 rischen Gemälde. Als früherer Dörrhof sprach er viel von Wäldern
 und erwarb sich als ein gefürchteter Philosophische; doch mußte man seine
 wirklich prachtvolle Sunda hören. Sein Ziel zu erkennen war ziemlich
 leicht; er ging darauf aus, sich eine Vorstellung zu verschaffen, um
 dann die Leistung der ganzen Schule in die Hand zu bekommen. Er
 malte auch Studienstücke, um zu zeigen, wie das gemacht werden
 mußte, aber gerade dies erweckte bei uns — Des Contours und mir —
 bestimmtesten Widerstand. Die Farbe und der Charakter hatten keine
 Ähnlichkeit mit der Natur, aber desto mehr mit dem einen oder andern
 bekannten Meister, und an der Dörrhof Dörrhof vor der Natur,
 als der sichersten Quelle, aus der man schöpfen konnte — wenn auch
 nicht der sichersten Quelle — erlaubte uns nicht, Conon mit seiner An-
 schauung als anerkanntem Lehrer an der Schule Eingang zu verschaffen.
 Umsonst nahm seine Zeitigkeit und seine Einwirkung auf unsere
 Schüler zu und zog auch im Lauf der Jahre den einen oder andern zu
 ihm hinüber, besonders einen, der unter seinem Einfluß sich wirklich
 in kurzer Zeit zu einem bedeutenden Künstler entwickelte. Man sollte
 glauben, daß das unsere Augen für Conons Vorzüge und unser Urtheil
 geblendet haben sollte, aber wir hatten nicht das richtige Urtheilen, und
 dieser eine war und blieb auch so ziemlich der einzige, mit dem Conon
 einen wirklichen Erfolg hatte.

Ich wurde zum Vorhänger ernannt und hatte als solcher öfters
 Zutritt zum Großherzog, um ihm über den Gang der Schule Bericht
 zu erstatten, und das wurde mit wachsender Wichtigkeit, denn ich
 fand immer Verständnis und das offene Vertrauen, ebenso wie ich
 mit der vollkommensten Offenheit ihm alle Schwierigkeiten mitteilen
 durfte, die vorzukommen konnten. Wenn er Briefe von dem einen oder
 andern erhielt, der mit der Leistung der Schule mißvergnügt war —
 und es gab auch solche mit den heftigsten Ausfällen gegen uns —
 übergab er sie mir zum Durchlesen und sagte lächelnd hinzu, daß ich
 sie mir nicht zu Herzen nehmen sollte und daß es möglich sei, seine Worte
 zu kennen. Im Lauf der Jahre übertrug er mir die Aufgabe, bei der
 Erweiterung der Schule die neu zu beschaffenden Lehrkräfte vorzuschlagen
 und mit ihnen zu unterhandeln, und er vertraute mir einen, den ich vor-
 schlug. Dieses letzte Vertrauen des Großherzogs bewirkte, daß ich die
 unangenehmste Aufgabe und Bestimmungen der folgenden Jahre in
 Zögern mit feiblicher Gemüthsruhe ertragen konnte.

Sowohl der Großherzog als die Großherzogin in kamen öfters
 gerade unter der Hand hatten. Sie kamen stets unangemeldet, die wir
 es traf sich oft ziemlich früh, wenn sie die Schloßgalerie zu besuchen
 wollten und es nicht möglich war, sie dort vorher anzukündigen. Es
 konnte dann vorkommen, daß es schwierig für die Damen war, sich mit
 ihren feinen Kleidern bis zu den Stufen durchzukämpfen, wenn der
 Boden voll ausgebreiteter Handtücher, Matratzen und Sigaren-
 stumps lag. Vergleichlich geht so, wie man sagt, zu der wahren
 Genialität. Einmal, als ich die Großherzogin wieder durch ein der-
 artiges, klippereiches Fahrwasser lief, hatte der Künstler in seinem
 lebensschonigen Eifer, abgesehen von dem wie üblich von dieser, fetter
 Sprache treibenden Material, auch kein Haar, das kostenvermeide
 rot war, mit dem feinsten Wein vermischt. Das mußte ihre
 Wichtigkeit sofort wohl über übel machen und sagte: "Da, so etwas
 kommt wohl vor in der Höhe des Wälders."

Sehr seiter traf es sich einmal, als die beiden hohen Herrschaften
 mich in der Schule besuchten wollten. Zufällig hatte ich den Vormittag einen
 Besuch nach dem andern gehabt, was so manchmal zu viel werden
 konnte. Ich war gerade mit einer großen Luft beschäftigt und über
 die vielen Unterbrechungen ärgerlich, als von neuem, und zwar sehr
 bescheiden, angeklopft wurde. Unwillkürlich fiel mein "Herrin" etwas
 eiserner. Vom Fenster aus sah ich dann, wer es war, und tief nach.
 Sie sagten dann lachend, daß sie mich nicht stören wollten, sie hätten
 gut meinen können, daß ich nicht gern Besuch annehmen wolle, gingen
 aber dann doch wieder mit mir heran.

Der Großherzog sorgte dafür, es den Künstlern in jeder Weise an-
 genehm zu machen, wenn er Gelegenheit dazu hatte. In dem großen,
 parkartigen Wald bei dem Schloß, der sonst nicht zugänglich war, be-
 kamen wir einen herrlichen Platz unter alten Eichen angewiesen, wo
 wir im Frühjahr und Sommer jeden Sonntag Nachmittag unsere
 Familienangehörigen haben durften. Wir unterhielten uns da
 mit Wohlmut und allerhand Freudenstunden und jeder brachte etwas
 Probiant mit. Im Theater hatten die drei Familien Gessings,
 Schroeders und wir eine große Parteilage für einen ganz unbedeu-
 enden Erfolg.

Wir wurden bald in das Gesellschaftlichen eingeführt und lernten
 da viele ausgezeichnete und interessante Menschen kennen, z. B. Edmund
 Deventer, den Theaterdirektor, mehrere bedeutende Juristen, darunter
 die späteren Staatsminister Vossy und Hoff, den Professor Oehard,
 mit welchem wir den Verkehr alle diese Jahre in Berlin fortsetzten
 konnten, da er Mitarbeiter am Bürgerlichen Gesetzbuch in Deutsch-
 land war, den Dichter von Schaffel, mit dem wir uns später mehr
 befreundeten, und von Freytag, den Minister des Auswärtigen, dessen
 Bekanntschaft ich mir ergötzen will.
 Es bildete sich damals eine Gesellschaft zu bilden, welche die
 Zusammenkunft, um geistigere Interessen zu verfolgen, die
 Gesellschaft in allgemeinen bot. Es wurden kleine Theaterstücke auf-
 geführt, Vorlesungen gehalten und mußte, aus einer Reihe von
 aufstehen, schloß sich eine ganz junge Dame aus, ein Fräulein von
 Gernberg, von der wir alle sehr entzückt waren, nicht

Wir wurden bald in das Gesellschaftlichen eingeführt und lernten
 da viele ausgezeichnete und interessante Menschen kennen, z. B. Edmund
 Deventer, den Theaterdirektor, mehrere bedeutende Juristen, darunter
 die späteren Staatsminister Vossy und Hoff, den Professor Oehard,
 mit welchem wir den Verkehr alle diese Jahre in Berlin fortsetzten
 konnten, da er Mitarbeiter am Bürgerlichen Gesetzbuch in Deutsch-
 land war, den Dichter von Schaffel, mit dem wir uns später mehr
 befreundeten, und von Freytag, den Minister des Auswärtigen, dessen
 Bekanntschaft ich mir ergötzen will.
 Es bildete sich damals eine Gesellschaft zu bilden, welche die
 Zusammenkunft, um geistigere Interessen zu verfolgen, die
 Gesellschaft in allgemeinen bot. Es wurden kleine Theaterstücke auf-
 geführt, Vorlesungen gehalten und mußte, aus einer Reihe von
 aufstehen, schloß sich eine ganz junge Dame aus, ein Fräulein von
 Gernberg, von der wir alle sehr entzückt waren, nicht

Wir wurden bald in das Gesellschaftlichen eingeführt und lernten
 da viele ausgezeichnete und interessante Menschen kennen, z. B. Edmund
 Deventer, den Theaterdirektor, mehrere bedeutende Juristen, darunter
 die späteren Staatsminister Vossy und Hoff, den Professor Oehard,
 mit welchem wir den Verkehr alle diese Jahre in Berlin fortsetzten
 konnten, da er Mitarbeiter am Bürgerlichen Gesetzbuch in Deutsch-
 land war, den Dichter von Schaffel, mit dem wir uns später mehr
 befreundeten, und von Freytag, den Minister des Auswärtigen, dessen
 Bekanntschaft ich mir ergötzen will.
 Es bildete sich damals eine Gesellschaft zu bilden, welche die
 Zusammenkunft, um geistigere Interessen zu verfolgen, die
 Gesellschaft in allgemeinen bot. Es wurden kleine Theaterstücke auf-
 geführt, Vorlesungen gehalten und mußte, aus einer Reihe von
 aufstehen, schloß sich eine ganz junge Dame aus, ein Fräulein von
 Gernberg, von der wir alle sehr entzückt waren, nicht

Wir wurden bald in das Gesellschaftlichen eingeführt und lernten
 da viele ausgezeichnete und interessante Menschen kennen, z. B. Edmund
 Deventer, den Theaterdirektor, mehrere bedeutende Juristen, darunter
 die späteren Staatsminister Vossy und Hoff, den Professor Oehard,
 mit welchem wir den Verkehr alle diese Jahre in Berlin fortsetzten
 konnten, da er Mitarbeiter am Bürgerlichen Gesetzbuch in Deutsch-
 land war, den Dichter von Schaffel, mit dem wir uns später mehr
 befreundeten, und von Freytag, den Minister des Auswärtigen, dessen
 Bekanntschaft ich mir ergötzen will.
 Es bildete sich damals eine Gesellschaft zu bilden, welche die
 Zusammenkunft, um geistigere Interessen zu verfolgen, die
 Gesellschaft in allgemeinen bot. Es wurden kleine Theaterstücke auf-
 geführt, Vorlesungen gehalten und mußte, aus einer Reihe von
 aufstehen, schloß sich eine ganz junge Dame aus, ein Fräulein von
 Gernberg, von der wir alle sehr entzückt waren, nicht

Kapitalien

1. u. 2. Doppelbetten, letztere auch in höheren Preisen, werden von Privat ausverkauft. Angebote unter Nr. 9582 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrmädchen oder jüngeres Fräulein

das sich die Lehre beendet hat, gesucht.

Sub- u. Papierhandlung

K. Wilh. Hofmann Kaiserstraße 60.

Kleberinnen

für Flach- u. Stenoboden, beidseitig, Karbonatleichen (aus Leinwand) und Leberzischen, können sofort eintrien.

Reinigungsarbeiten

Arthur Albrecht & Co., Karlsruhe, Steinstraße 23.

Offene Stellen

Wärendame od. Herr für alle Büroarbeiten, Maschinenführer, etc. Angebote unter Nr. 9583 ins Tagblattbüro erbeten.

Freiwillige

Dame oder Kriegsinvalide für dauernd gesucht, evtl. auch halbtägig. Angebote unter Nr. 9584 ins Tagblattbüro erbeten.

Empfangsfräulein

aus gut. Fam. wird von Johanna & Emma und Hilfe im Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. 9585 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9586 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9587 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9588 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9589 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9590 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9591 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9592 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9593 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9594 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9595 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9596 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9597 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9598 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9599 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9600 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9601 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9602 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9603 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9604 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9605 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 9606 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenkonfektion Frühjahrs-Neuheiten

- Kostüm 750.-, Kostüm 890.-, Kostüm 775.-, Paletot 395.-, Mantel 595.-, Paletot 825.-, Jungendlich. Kleid 375.-, Fesches Kleid 575.-, Eleg. Kleid 900.-, Elegante Kleider 675.-, Elegante Seiden-Röcke 240.-

Vornehme Mantelkleider, Elegante Blusen, Flotte Kostüm-Röcke

Geschw. KNOPF

Besichtigen Sie unsere Spezial-Fenster in Damen-Konfektion.

Stenotypist(in)

flott und sicher arbeitend, zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht.

B. Odenheimer, Dampf-Obstbrennerei - Weinbrennerei, Degenfeldstraße 4.

Auf das Kontor einer größeren Schmuckwarenfabrik wird ein tüchtiges Fräulein gesucht, das flott stenographieren und maschinenscriben kann.

William Posner, Forzheim.

Frauen-Beruf.

Zum Besuche von Haushaltungen werden von größerem Bekanntheit-Unternehmen für sofort oder später bei hohen Einkommen im Verkehr mit dem Publikum gewandte Damen für hier und auswärts gesucht.

Verkaufe Häuser

mit und ohne Geschäft, Villen, Hotels, Wirtschaften, etc.

Laufche

mein Geschäftsbau 5. Vorderstraßen 2000 A, 1. u. 2. Stockwerke, etc.

Gutes Geschäft

auf der Kaiserstr. Auszubeh. 100 A, zu verkaufen, Preis 60 000 A.

Speisezimmer, HerrensZimmer

preiswert zu verkaufen, Weberstr. 22.

Wirtschafts-Verkauf

Die Gemeinde Gröbningen bei Durlach sucht die ihr gehörige Realgüterwirtschaft a. Schwan in Gröbningen dem Verkauf aus.

Bürgermeisteramt Gröbningen.

A 1000 A, zu verkaufen, Angebote unter Nr. 9580 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus-Verkäufe

Stagenhaus mit je 5 und 3 Zimmerwohnungen, Garten, nächst der Eisenbahn, etc.

Kinderwagen

billig zu verkaufen, Weberstraße 67, St. 1.

Transmission

kompl. mit 2 Vorderrädern, 100 mm und 120 mm Breit, Antrieben bei Eugen Vogt, Waldhornstraße 17.

Drehstrom-Motoren

von 1-24 PS, auf Vorderrädern mit 10% Rabatt lieferbar, Grund & Dehmann, Waldstraße 20.

Weggen Räumung

6 A, vert. hoch. Bett mit Hochsitz, etc.

Post-Schreibmaschine

zu erhalten, ist abzugeben, etc.

Herb

neuer, schöner, schwarzer, etc.

Kochherde

zu verkaufen, auch Sonntags morgens.

Herb

zu verkaufen, Preiswert abzugeben.

Blavier

bekannt, Fabrik, Preiswert abzugeben, etc.

Rabatt Sparmarken

in Geschäften unserer durch Schildererkennlichen Mitglieder.

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe, Schutzverein für Handel und Gewerbe, E. V. Geschäftsstelle: Waldstr. 6.

Anzug

ein neuer u. ein getr. 1. Hte. Nig. zu verk. etc.

Badeeinrichtung

gebraucht, aber gut erhalten, etc.

Ein freibleibend, neuer Kessel

350 Ht. haltend, 1. u. 2. Hand, etc.

Ein sehr gut erhaltener Fahrrad

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Verlangen Sie bei allen Einkäufen

Sparmarken

in Geschäften unserer durch Schildererkennlichen Mitglieder.

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe

Schutzverein für Handel und Gewerbe, E. V. Geschäftsstelle: Waldstr. 6.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Ein sehr gut erhaltener Koffer

zu verkaufen, etc.

Für Frühjahrsbedarf neu eingetroffen

Teppiche — Vorlagen — Säuler — Tischdecken — Diwanddecken — Bettdecken — Sardinien — Stores — Scheibengardinen — Gulle — Musselins — Bunte — Stamme-Vorhänge

Orient-Teppiche

in allen Größen.

Dreyfuß & Siegel.

Vorteilhaftes Angebot!

Ein größerer Posten sehr preiswerter

Herrenstoffe

in allen Farben und Qualitäten neu eingetroffen.

Gebrüder Strauß

Steinstraße 23 I.

Warnung!

Ich warne j. Dame u. Herrn vor d. Ausreiben der grauen Haare. Mein Balsam, keine Farbe, gibt garantiert d. Haar die frühere Fülle, Glanz und Farbe wieder. (Orig. Fl. 6.50 gegen Nachnahme nur allein durch Gunderslach, Frankfurt a. Main 106, Neue Kräme 14.

Heilmethode zu Hause!

Größte Erfolge bei Oicht Rheumatismus, Ischias, Lähmungen, Schwächen allen Nervenkrankheiten usw., erreichen Sie mit dem

Wohlmuth-Apparat

Verlangen Sie fachärztlich überarbeitete Druckschriften kostenlos bei unserer

Geschäftsstelle G. Wohlmuth & Co. KARLSRUHE

Leopoldstr. 3. Beachten Sie unsere Ausstellungen bei Sanitäts-geschäft Fr. Kohn Kaiserstr. 134, G. Sattler Neht, Ecke Waldhorn- und Kaiserstraße. Vorführung und Probebehandlung unverbindlich durch elektr.-galy. Heilmittel R. Seidler, Friedrichsplatz 4 I.

Stroh-Hüte werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet sowie Anfertigung von Fantasie-hüten und Garnieren.
Frau G. Kumpf, Döngelstr. 8, part. (Kein Laden.)

Geschäftsübergabe u. Empfehlung

Meiner verehrl. Kundschaft mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich meine seit über 20 Jahre bestehende **Bäckerei u. Feinbäckerei mit Konditorei** an Herrn B. Lasch käuflich abgetreten habe. Indem ich für das Wohlwollen und das große Vertrauen, welches mir während meiner Geschäftstätigkeit entgegengebracht wurde, meinen aufrichtigen Dank sage, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
F. K. Lauppe,
Klauprechtstraße 13.

Brof- und Feinbäckerei mit Konditorei

einem verehrl. Publikum bestens zu empfehlen.

Es wird stets mein Bestreben sein, den Wünschen meiner Kundschaft entgegenzukommen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
B. Lasch,
F. K. Lauppe Nachf.
Klauprechtstraße 13.

Schuhe!

Konfirmanden-, Fußball- und weiße Damen-Schuhe

wieder in bekannter Güte eingetroffen.

Jos. Deschle Nachf.

Adlerstraße 43.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.
Sonntag, den 28. März (Palmsonntag).
Beim Ausgange wird eine Kollekte zur Verbreitung der Bibel erhoben.
Stadtkirche. 10: Stadtv. Brecht. 10: Konfirmation mit Abendmahl. Stadtvfr. Küblewein.
Kleine Kirche. 10: Kindergottesdienst. Defan Rayn. 1/2: Kindergottesd. Oberhofpred. Fischer. 6: Stadtv. Mängel.

Ihre alten **Sommer-Hüte** bringen Sie bitte jetzt schon zum **Fassonieren und Umarbeiten** im **Damenhut-Salon** eleganter und einfacher Damenhüte **Gretel Ehrenfeuchter** Hirschstraße 114 Telephone 4944 Kein Laden

Schloßkirche. 10: Stadtv. Köbel.
Johanneskirche. 1/2: 10: Konfirmation mit Abendmahl. Stadtvfr. Schulz. 11: Kindergottesd im Gemeindehaus. Stadtvfr. Finkenlang. 6: Stadtv. Brecht.
Christuskirche. 10: Konfirmation mit Abendmahl. Stadtvfr. Schilling. 6: Stadtv. Stetjeme.
Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtv. Steinmetz.
Lutherkirche. 10: Stadtv. Bab. 1/2: 12: Christenlehre. Stadtvfr. Weidemeier. 6: mit Abendmahl. Stadtv. Kiefer.
Diatonischenhauskirche. 10: Vfr. Rab. Abbs. 1/2: 8: lit. Passionsfeier.
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 5: Stadtv. Köbel.
Stadt. Krankenhaus. 11: Stadtv. Bab. **Veierheim.** 1/2: 10: Stadtv. Mängel. 1/2: 11: Kindergottesdienst. Stadtv. Mängel.

Karntonag, den 29. März 1920.
Kleine Kirche. 6: mit Abendmahl. Defan Rayn. **Schloßkirche.** 6: mit Abendmahl. Oberhofpred. Fischer.
Johanneskirche. 8: mit Abendmahl. Stadtv. Kiefer.
Christuskirche. 8: mit Abendmahl. Stadtvfr. Rohde.
Lutherkirche. 8: mit Abendmahl. Stadtvfr. Weidemeier.
Diatonischenhauskirche. Abbs. 1/2: 8: lit. Passionsfeier.

Dienstag, den 30. März 1920.
Kleine Kirche. 6: mit Abendmahl. Stadtvfr. Küblewein.
Schloßkirche. 6: mit Abendmahl. Stadtv. Brecht.
Johanneskirche. 8: mit Abendmahl. Stadtvfr. Rohde.
Christuskirche. 8: mit Abendmahl. Stadtvfr. Fischer.
Lutherkirche. 8: mit Abendmahl. Stadtv. Bab. **Diatonischenhauskirche.** Abbs. 1/2: 8: lit. Passionsfeier.
Veierheim. 1/2: 8: Stadtv. Mängel.

Karntonag, den 31. März 1920.
Kleine Kirche. 6: mit Abendmahl. Stadtvfr. Köbel.
Schloßkirche. 6: mit Abendmahl. Oberhofpred. Fischer.
Johanneskirche. 8: mit Abendmahl. Stadtv. Kiefer.
Christuskirche. 8: mit Abendmahl. Stadtvfr. Schilling.
Diatonischenhauskirche. Abbs. 1/2: 8: lit. Passionsfeier, anschließend Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Gemeindehaus der Weststadt. 8: mit Abendmahl. Stadtv. Stetjeme.

Bestellungen auf **Diap-Korsetten** mit oder ohne Stoffbeilage werden entgegengenommen.
Hilf. Veierheim. Marie-Alexandrastr. 12, 8. Stod. Auf Wunsch erfolgt Besuch.

Gothaer Feuerversicherungsbank a. G.

Die Geschäftsräume unserer hiesigen Bezirks-agentur wurden heute von Kaiserstr. 215 nach

Karlstraße 29a III, verlegt.

Telephon 442. Die Bezirksagentur: **Heinrich Ullrich.**

Trauerbriefe liefert rasch und preiswert C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Anna Bienstock geb. Hofmann

gestern nachmittag im Alter von 68 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: **Louis Bienstock, Schuhmachermeister.**

Karlsruhe (Fasanenstr. 8), den 27. März 1920. Die Beerdigung findet Montag 1/23 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Wir machen die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Marie Wörishoffer

geb. Wörishoffer

gestern kurz vor Mitternacht entschlafen ist.

Karlsruhe, den 27. März 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Müller, geb. Wörishoffer, Franz Müller, Oberlandesgerichtsrat, Gertrud Müller, Irmgard Müller, Gerhard Müller.

Trauerhaus: Wendstraße 1. Feuerbesattung: Dienstag, den 30. März 1920, vormittags 11 1/2 Uhr.